

Der Bote aus dem Riesengebirge.



• Gekleinste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgsgeiste.

Schnelle und gewissenhafte Bericht-
Erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Die Bezugsgebühren betragen bei
Abholung von der Post (1/2-jährlich) M. 10.50,
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) M. 11.40,
monatlich M. 3.80. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg M. 3.50, auswärts M. 3.60.

Nr. 96. — 108. Jahrgang.
Hirschberg in Schlesien,
Mittwoch, 28. April 1920.

Anzeigenpreise:
Die kleine Zeile oder deren Raum (39 mm) für Anzeigen
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwenberg,
Landeshut und Bockenhain M. 1.—, für andere Kreise
M. 1.25. Anzeigen vor dem Inseratenteil (33 mm) M. 3.—.

Vertrieb: Geschäftsstelle Nr. 36.

Vertrieb: Schriftleitung Nr. 267.

Neue Verhandlungen.

Die Konferenz von San Remo hat keine „Revision des Vertrages“ beschlossen. Die bündnisähnlichen Beziehungen unter den Großmächten, die während des Krieges Deutschlands Gegner waren, sind nicht gesprengt worden. Wer nicht die Fähigkeit verloren hatte, sich in die Lage dieser Mächte hineinzudenken, mußte das als selbstverständlich voraussehen. Die Einigungsformel konnte nicht ausbleiben und sie konnte nicht gut etwas anderes als die grundsätzliche Anerkennung der Vertragsgültigkeit, die Notwendigkeit der Wiedergutmachungen und der militärischen Wachsamkeit ausdrücken. Zum wenigsten in Frankreich ist eine Regierung, die anders handeln wollte, heute noch unmöglich. Jeder, der in Frankreich regieren will, muß, mag er selbst von der Verständigungsnotwendigkeit überzeugt sein, nach außen dem Deutschen die Zähne zeigen. Der Koller der Franzosen läßt heute anderes noch nicht zu. Aber die Worte, mit denen man in San Remo auf der unbedingten Erfüllung des Vertrages besteht, haben an Gewicht verloren, denn die Konferenz hat nichts Gegenständliches beschlossen. Ueber alles wesentliche soll verhandelt: mit Deutschland verhandelt werden.

Es handelt sich also nicht mehr, wenigstens nicht mehr im alten Sinn, um die Frage nach der Vertragsrevision; nur eine wichtige Politik würde durch Mitteln an der San Remoer Einigungsformel diesem Abkommen den deutschfeindlichen Inhalt zurückgeben. Auf die Ausführung kommt es an; in solchem Maß, daß man sagen kann, die deutsche Formel: „Revision durch Ausföhrung“ sei in San Remo bestätigt worden. Alles Gegenständliche wird Sache der Verhandlung, der Anpassung an lebendige, unformelhafte Notwendigkeiten des europäischen Gewesenswillens sein. Noch einmal steht Deutschlands Sache auf Deutschlands Verhandlungsgeschichtlichkeit.

Nicht durch verströhte Bündnis-, überhaupt nicht durch Staatenpolitik, sondern durch gegenständliche Darlegungen auf der Grundlage der anerkannten Verpflichtungen, durch Auswertung der wirtschaftlichen Tatsachen werden die deutschen Unterhändler erreichen, was für Deutschland und damit für Europa erreicht werden kann und muß. Aktive Politik, die gewiß nottut, kann man nur treiben, wenn man seine Aktiva kennt. Zu denen gehört nicht die Hoffnung auf eine Veränderung der Staatenbeziehungen und Bündnisgruppen. Der uns bestgefünnte Staatsmann des Auslandes, Mitti, hat sich gleichwohl genötigt gesehen, ein gewisses Mißtrauen gegen Deutschland für berechtigt zu erklären und das alberne Gerücht zurückzuweisen, zwischen Staaten und Mitteleuropa bestehe ein heimliches Einverständnis. Das sei uns eine Warnung.

Das große Aktivum, das unsere Staatsmänner mitbringen, ist die Unverletzlichkeit Deutschlands bei dem Wiederaufbau des Erdteils. Sogar Frankreich ist heute bereit, die Ausführung des Friedensvertrages, auf dem wirtschaftlichen wie auf dem militärischen Gebiete, den europäischen Tatsachen anzupassen. Man erwartet von Deutschland Vorschläge. Unsere Unterhändler müssen also, was nicht schwer fallen kann, wenn man nur den richtigen Mann entsendet, den „Obersten Rat“ überzeugen,

daß auch eine Kapitalentschädigung von fünfzig Milliarden Goldfranc (nach gegenwärtigem Währungsstand: sechshundert Milliarden Mark!) oder eine jährliche Zahlung von drei Milliarden Franc (sechshunddreißig Milliarden Mark) weit über die Kräfte des deutschen Volkes hinausgeht. Sie werden darauf hinweisen, daß ein Heer von zweihunderttausend Mann so wenig wie ein von hunderttausend geeignet ist, nach außen hin eine Drohung zu werden; daß vielmehr die Schwäche der deutschen Heeresmacht die Ruhe der anderen zugleich mit der deutschen bedrohen kann, und daß es auf diese Tatsache mehr ankommt, als auf die Frage, ob die Anpassung an das Notwendige „Verstärkung der Polizeiemannschaften“ oder Vermehrung der Reichswehr genannt wird. Es muß den fremden Regierungen, auch den Franzosen, klar gemacht werden können, daß jede notwendige Erleichterung, die man dem deutschen Volke gewährt, ihre „Bürgschaften“ in sich selber trägt; daß Kredite und Arbeitsmöglichkeiten am vorteilhaftesten dem gewährt werden, der am meisten aus ihnen herauswirtschaftet. Dieser Arbeitsstarke ist Deutschland: nach Mittis Wort „das große Sammelbecken der europäischen Energie“. Ein Volk, von dem ein Gegner von gestern das sagen kann, tritt nicht mit leeren Händen an den Verhandlungstisch.

Aber das deutsche Volk muß sich, wenn sich ihm jetzt die Möglichkeit einer Milderung der Vertragsbedingungen erschließt, bewußt sein, daß es letzten Endes seines Glückes eigener Schmeib ist. Ohne Verzicht auf törichte, unerfüllbare Hoffnungen, wie sie von den Radikalen zur Rechten wie zur Linken genährt werden, und ohne angestrengteste Arbeit und harte Entbehrungen ist einfach nicht durchzukommen.

Der Beschluß von San Remo.

wb. Paris, 27. April. (Draht.)

In der im Anschluß an die Konferenz in San Remo veröffentlichten Erklärung wird betont, daß die deutsche Forderung nach Unterhaltung eines Heeres von 200 000 Mann nicht berücksichtigt werden könne, solange Deutschland die wichtigsten Verpflichtungen des Friedensvertrages nicht erfüllt hat. Die Alliierten erklärten die Schwierigkeiten Deutschlands nicht zu verkennen und ihm keine allzu engherzige Auslegung des Friedensvertrages aufzuzwingen, betonten aber ihre Einigung darin, fortgesetzte Übertretungen des Versailleser Vertrages nicht zu dulden. Die Alliierten seien entschlossen, wenn notwendig, zur Befestigung eines neuen Teiles deutschen Gebietes zu schreiten, versichern dabei aber ausdrücklich, daß sie nicht die Absicht hätten, irgend einen Teil deutschen Gebietes zu annektieren. In der Annahme, daß die zur Sicherung der Ausführung des Friedensvertrages notwendigen Maßnahmen weiter durch einen mündlichen Meinungsaustrausch erledigt werden könnten, haben die alliierten Regierungen die Teilnahme des deutschen Regierungschefs an einer direkten Konferenz beschlossen, wo alle präzisesten Erklärungen und Vorschläge unterbreitet werden müßten. Nach befriedigender Regelung dieser Fragen würden die alliierten Regierungen bereit sein, mit den deutschen Vertretern alle übrigen Fragen zu erörtern, die sich auf die innere Ordnung und das wirtschaftliche Wohlergehen Deutschlands bezögen.

Diese Erklärung hat der Oberste Rat in seiner gestrigen Vormittagsitzung endgültig gebilligt. Mitti hatte sich gegen die Drohung mit militärischen Maßnahmen

ausgesprochen, Lloyd George und Millerand hätten ihm die Notwendigkeit dieser Eventualität aber bewiesen. Der japanische Botschafter Matsui und Gynans im Namen Belgens hätten sich dem französischen und englischen Standpunkt angeschlossen, der schließlich gesiegt habe. Zum Schluss hat Millerand nochmals versichert, daß Frankreich keine annexionsföhrlichen Absichten in Deutschland habe. Er habe sich vorbehalten, seine Ansichten über diesen Gegenstand klar vor dem Parlament zum Ausdruck zu bringen. Er habe schließlich seinen Alliierten dafür gedankt, daß sie sich einer Politik angeschlossen hätten, die allein Frankreich die Sicherheiten und Wiedergutmachungen bringen könne, auf die es ein Anrecht habe.

Nach einer Neutermeldung wird die Note an Deutschland die die Beschlüsse der Entente über Deutschland enthält, bereits Mitte dieser Woche Deutschland übermittelt werden.

Auf dem Wege zum Frieden.

wh. Berlin, 27. April. (Draht.) Die Einladung nach Spaan, wie das Tageblatt bemerkt, das erste Zeichen der Wöfcher von der militärischen Pariser Politik. — Der Vorwärts nennt die Einladung eine Etappe zur Wiederaufnahme wirtschaftlicher Friedensbeziehungen.

Eine englische Stimme.

X. Amsterdam, 26. April. „Daily News“ faßt das Ergebnis der Konferenz in San Remo folgendermaßen zusammen: Was in San Remo erreicht worden ist, ist die endlich durchgesetzte weitgehende teilweise Wöfcher von der Politik, die das Schicksal der Länder unter die Fron der rasenden Kriegselidenchaften zwingt. Es mag an sich nicht viel bedeuten, daß Frankreich jedem Annexionsgeföhl auf die Kohlenfelder des Ruhrgebietes abschwört, aber es bedeutet viel, daß der Grundsatz die von Deutschland zu erhebenden Schadenersatzleistungen festzusetzen, endlich angenommen worden ist und daß der deutsche Reichskanzler zu einer Konferenz über diese Frage eingeladen worden ist.

Wiedergutmachung.

Millerand kämpft in San Remo um die Erfüllung des Versailleser Vertrages. Soweit er vernünftig und ausführbar ist, wird Deutschland dazu mithelfen, schon damit Europa endlich zum Wiederaufbau kommt. Allein Millerand hätte Ursache, sich einmal darum zu kümmern, wie die militärischen Befehlshaber im Rheinland die Bestimmungen über die Wiedergutmachung auslegen. So hat der Abschnittskommandant in Bonn vom deutschen Belagerungsamt die Lieferung einer weißen und schwarzen Raube für seine Töchter verlangt. Schönes Fell ist ausdrücklich anbedungen worden. Seine Frau beansprucht weißes Dienstpersonal, das sie sich doch aus Frankreich hätte mitbringen können. Noch mehr: obgleich der Befehlshaber in Bonn eine Luxuswohnung zur Verfügung hat, macht seine Frau in Bonn und Köln Einfälle, die Deutschland bezahlen darf. Das hat er mit Wiedergutmachung nichts zu tun. Oder sollten den Töchtern des französischen Befehlshabers während des Krieges zwei Raben abhanden gekommen sein? Und wenn schon, ist das ausgerechnet Deutschlands Schuld. Was hat es mit dem Wiederaufbau zu tun, daß die Madame in Frankreich kein häusliches Dienstpersonal für sich erhalten kann. Die deutschen Behörden werden gut tun, derartige Befehle unter den Tisch zu werfen.

Neue kommunistische Umsturzpläne.

Geheimmaterial der K. V. D. über einen unmittelbar bevorstehenden Aufstand, der die Eroberung Mitteldeutschlands und Thüringens bezweckt, wird von der „Deutschen Zeitung“ veröffentlicht. Für das Unternehmen beteiligen sich angeblich ein Heer von 40.000 Mann, die zur Verfügung stehen. Das ganze Gebiet soll in reguläre Bezirke eingeteilt sein, wie Halle, Bitterfeld, Merseburg, Weißenfels, Wettin, Bitterberge. Der ausführliche Kampfplan gibt genaue Anweisungen für die Anlage und Durchführung des Aufstandes. Vor allem komme es auf geeignete Führerorgane an. Jedes Wöchtmittel müsse ausgenutzt werden bis zum Siege. Wo dieser ersöchten sei, müsse sofort die Räteherrschschaft ausgerufen werden. Auch für die notwendigen Partisanenkämpfe werden Anweisungen gegeben, ebenso für die Besetzung von Post- und Telegraphenämtern und Zeitungsdrucken.

Vom preussischen Staatskommissar zur Uebervachung der öffentlichen Ordnung wird mitgegeben, daß diese Nachrichten zum Teil einen wörtlichen Abdruck eines Geheimberichts des Staatskommissars darstellen. Auf der anderen Seite wird von derselben Stelle dazu mitgeteilt, daß die Nachrichten „maßlos übertrieben und aufgemacht“ seien. Der Staatskommissar kenne die Vorgänge seit langem und habe alle erforderlichen Maßnahmen getroffen, um ihrer Entfaltung entgegenzuwirken. Die Öffentlichkeit sei bereits durch das Staatskommissariat gewarnt.

Die Verhaftung Ehrhardts mit Gewalt verhindert.

gg. Hannover, 27. April. (Draht.) Im Munsterlager ist gestern eine Kommission des Reichswehrministeriums eingesetzt worden, um den Haftbefehl gegen den Kapitän Ehrhardt zu vollstrecken. Die Kommission mußte unverrichteter Dinge umkehren, da die Marine-Brigade ihr den Zugang zum Lager verweigerte.

Freigabe der Bodenledereinfuhr.

In der Sonnabend Sitzung des Reichswirtschaftsrates kam die Lage am Schuhmarkt zur Besprechung. Ein Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums führte aus, daß das Publikum schon lange gegenüber den hohen Schuhpreisen einjachsireit und nicht mehr launig. Das wird bewiesen durch die zunehmenden Ausfuhranträge der Industrie für Gebrauchsschuhe, die damit bearbeitet wurden, daß sich die Käufer der Fabriken infolge mangelnden Inlandsabsetzes immer mehr füllten. Um dem Publikum zu billigen Schuhen zu verbessern, plante der Reichswirtschaftsminister die Freigabe der Einfuhr ausländischer Vodenleders, das im Auslande nur noch 40 bis 50 Mark kostet, während es in Deutschland noch 120 Mark kostet. Wegen dieser Maßnahme sträubt sich die Industrie, weil sie fürchtet, nun auf ihren überalterten Schuhen sitzen zu bleiben. Trotzdem hat sich am Sonnabend der Reichswirtschaftsrat für die Freigabe der Vodenledereinfuhr ausgesprochen, und der Reichswirtschaftsminister wird in aller Kürze die notwendigen Maßnahmen treffen.

Forderungen der oberschlesischen Polen.

wh. Beuthen OS., 26. April.

Zu den aestrigen polnischen Protestversammlungen in Oberschlesien ist nachzutragen: Weitere wichtige Forderungen waren: Alle Beamten müssen der internationalen Kommission das Treugelöbnis leisten. Die Landräte und die Bürgermeister der selbstständigen Stadtkreise sind sofort ihrer Ämter zu entheben und durch Beamte der internationalen Behörde zu ersetzen. Gleitmaß soll in Oberschlesien eine Volkszählung stattfinden. Alle unrichtigen aus Deutschland gekommenen Elemente sind zu entfernen. Die polnische Sprache ist Pflichtfach in allen Schulen und als Lehrsprache der Unterstufe in den Volksschulen einzuführen. Die Grenze gegen Deutschland ist zu schließen. Das Amtsd. der Rattowitzer Eisenbahndirektion soll in polnischer und deutscher Sprache erscheinen. Für Oberschlesien ist ein besonderes Oberbergamt zu errichten. Ferner wurde beschlossen, eine Delegation an die internationalisierte Kommission auf Ueberreicherung der angemessenen Entschädigung zu entsenden, einen Termin zu ihrer Erklärung zu stellen und im Fall der Nichterfüllung der Forderungen den Generalstreik der Industrie- und Landarbeiter sowie der Landwirte anzukündigen.

Nationalversammlung.

3. Berlin, 26. April.

In der Nationalversammlung begann am Montag gelegentlich der zweiten Lesung des Notats die große allgemeine finanzpolitische Aussprache, mit der die Nationalversammlung ihre Arbeiten beenden wird.

Minister Dr. Wirth leitete die Aussprache mit einem großzügigen Finanzexposé ein, daß sich von allem trockenen Zahlenmaterial fern hielt und trotz seiner Länge — Wirths Rede dauerte über 2 Stunden — das Haus fesselte. Nach Rede, so führte der Minister aus, meinem Vorgänger Dank dafür aus, daß durch ihn ein einheitliches Steuersystem endlich erreicht worden ist. Von den bestehenden Klassen müssen starke Opfer gefordert werden. Eine allgemeine Einschränkung der Lebenshaltung ist notwendig. Unter dem Schein des praffenden Reichtums einzelner liegt das Darben von Millionen verdeckt. (Weiß.) Die Finanzreform ist auch eine soziale Reform. Die neuen Steuergesetze haben auf den Mittelstand Rücksicht genommen. Kriegsgewinnler dagegen müssen scharf herangezogen werden. Der Großgrundbesitz sollte lieber die Hälfte seines Vermögens hingeben, als sich den Gefahren einer sozialen Revolution aussetzen. Nach Ueberwindung der Steuerfrage ist auch in den unteren und mittleren Kreisen die Ersparnisrückständigkeit wieder gewährleistet. Die Besoldungsreform wird wahrscheinlich schon morgen von der Nationalversammlung erledigt werden. Die Ausgabezahlen unseres Etats müßten an die Türen aller Versammlungen angeschlagen werden, die für neue Forderungen agieren. (Weiß.) Der neue Reichstag wird noch 2,9 Milliarden durch neue Steuern decken müssen. Unsere Gesamtschuld beträgt fast 200 Milliarden. Mit dem Abwicklungsgeschäft des alten Heeres, wo für 2,1 Milliarden gefordert werden, müssen wir schnellstens zu Ende kommen. Welchen Eindruck muß es auf das Ausland machen, wenn als Ersatz für Tumultschäden eine Milliarde gefordert wird. Hinzu kommen noch die ganz unüberschaubaren Lasten aus dem Friedensvertrag. Wir werden der Entente in Kürze eine eingehende Darlegung unserer Lage übermitteln und sie wird hieraus die Forderungen ziehen. Die Entschädigung muß bis zum 10. Mai fallen. In den sozialisierten Betrieben der Post und der Eisenbahnen dürfen wir nicht länger mit Restbeträgen rechnen. Wir müssen von uns heraus zu einer Seiluna kommen, denn es wäre der schrecklichste der Schreden, wenn wir die beiden großen Betriebe an ausländisches Kapital verpfänden müßten. (Sehr richtig.) Früher haben wir etwa den zehnten Teil des Einkommens an die öffentlichen Körperschaften abgegeben, in Zukunft wird es etwa der dritte Teil werden. (Hört, hört.) Ich warne die

Kreise, die glauben, sie könnten wie während des Krieges den Staat um seine Forderungen verkürzen. Alle Steuererklärungen werden nachgeprüft werden, das möden sich die vertriebenen Steuerhändler gesagt sein lassen. Ich werde nach dem Ergebnis der Beratungen alle unfähigen Elemente aus der Verwaltung entfernen. Allgemeine Beschuldigungen über Beamtenbesetzung soll man unterlassen, aber Einzelfälle rücksichtslos anzeigen. Der neue Reichstag wird neue Steuern erschließen müssen, ein sehr geeignetes Thema für kommende Wahlversammlungen (Weiterkeit.) Ich sehe die Rettung in Staatsmonopolen und zwar in sozialen Monopolen. Die letzte Kraftquelle aller völkischen Politik ist die Arbeit in jeder Form. Zu diesem Rettungswerk rufe ich die Nationalversammlung in den letzten Stunden ihrer Arbeit auf. (Lebhafter Beifall.)

Ernährungsminister Hermes: Das neue Ernährungsministerium will vor allen durch kräftigste Förderung der landwirtschaftlichen Erzeugung sein Ziel erreichen und unterscheidet sich damit ganz wesentlich von dem früheren Ernährungsministerium, das im wesentlichen nur die Waren zu erfassen und gerecht zu verteilen suchte. Die Einfuhr ist nur ein Notbehelf, die deutsche Landwirtschaft muß dahin gebracht werden, uns vom Ausland völlig unabhängig zu machen. Die Versorgung mit Brotpactreide ist sichergestellt. Frühkartoffeln werden aus dem Auslande eingeführt und zunächst im Juni Mehl als Ersatz ansetzen werden. Die Fleischration läßt sich nur durch starke Auslandszufuhr aufrecht erhalten. Die Lebensmittelabkommen mit Amerika, Holland und Norwegen sichern unsere Ernährung bis zur neuen Ernte. Berechtigte Wünsche der Landwirtschaft hinsichtlich des Abbaues der Zwangswirtschaft werden berücksichtigt werden, soweit es das allgemeine Wohl zuläßt. Annäherung der Preise für landwirtschaftliche Produkte an die Weltmarktpreise liegt aber nicht im Interesse der Landwirtschaft, die sonst vollkommen von den Wertschwankungen abhängig sein würde. Die dringende Frage für die Landwirtschaft ist die Beschaffung der erforderlichen Düngemittel. Die Anstöße im Düngemittelverkehr sind schleunigst zu beseitigen. Aus Holland soll viel Jodre hindurch Mais eingeführt werden, wodurch die Mast von 5 Millionen Schweinen ermäßlicht wird. Die Hebung der inländischen Seefischerei werden wir betreiben, aber alles das wird Jahre erfordern.

Im Laufe der Debatte, die am Dienstag fortgesetzt werden wird, nahm von den Demokraten Abg. Dr. Dornburg das Wort, der mit dem Geiste der Rede des Finanzministers durchaus einverstanden war. Der Redner der Deutschnationalen, Graf Posadowski, wurde vom Finanzminister mit seiner „Sparfamkeitsrede“ offensiv überführt, der darauf hinwies, daß gerade die Deutschnationalen in der Kommission beim Besolunagsgesetz Anträge gestellt hätten, deren Durchführung die Schaffung von mindestens 70 000 Beamtenstellen erfordert hätte. Morgen Weiterberatung.

Verfassungsberatung in der Landesversammlung.

3 Berlin, 26. April.

Die Preussische Landesversammlung beriet heute den Nothaushalt. Abg. Kimpel (Dem.) begründete einen Antrag der Mehrheitsparteien auf Zahlung von Vorschüssen an die Beamten und Lehrer auf die erhöhten Bezüge infolge der kommenden Besoldungsvorlage, die durch den Rapp-Entwurf verzögert worden ist. Der neue Finanzminister Lüdemann erklärte in seiner ersten Rede als Minister dazu, daß er bereits dem Antrage entsprechende Anordnungen erlassen hat und stellte die Besoldungsvorlage noch für diese Woche in Aussicht, wenn die Nationalversammlung am Dienstag für die Reichsbeamten ihre Entscheidung gefällt hat. Der Nothaushalt wurde dem Ausschuss überwiesen. Eine große allgemeine Aussprache rief dann die neue Verfassung hervor. Minister des Innern Seering lehnte sich nicht gerade mit Energie für den Entwurf ein, da er ja nicht sein Kind, sondern sein Erbe sei. Er verteidigte aber den Finanzrat, als Bemühten um die Entschleunigung von finanzieller Tragweite und rief dadurch sofort den Einspruch seines Parteifreundes Hauschild hervor. Der Abg. v. Kries (D. Nat.) erweckte dann große Heiterkeit durch die unfernwillig komische Bemerkung, daß eine „solche Vorlage“ dem Hause in früheren Zeiten nicht zugegangen sein würde. Er hatte also einen Augenblick vergessen, daß doch zwischen früher und heute erhebliche Unterschiede bestehen. Danach hielt der Unabhängige Stöcker eine scharfe Rede für die Diktatur des Proletariats. Dann vertagte das Haus die Weiterberatung auf Dienstag 12 Uhr; anherdem steht die Abstimmung über Groß-Berlin auf der Tagesordnung und ferner werden die Anträge Graf-Frankfurt (Soz.) und Adolf Hoffmann (U. S.) auf Einführung des 1. Mai als gesetzlichen Feiertag beraten werden.

Die Türkei und ihr Todesurteil.

Der „türkische Friede“ scheint in San Remo endlich zu Papier gebracht zu werden. In nächster Woche soll eine Deputation unter Führung von Tewfik, dem ehemaligen Botschafter in London, ihn von Paris abholen. Es ist, wenn man den Meldungen glauben darf, in San Remo bestimmt worden, daß nicht nur der wichtige

Nest der europäischen Türkei, welchen die Friedensschlüsse von London und Bukarest im Jahre 1913 übrig gelassen hatten, bis auf das Reichthal von Konstantinopel, brennend von der Tschataldscha-Linie, an Griechenland übergeht, sondern auch der asiatische Reichsteil auf etwa ein Drittel seines bisherigen Umfangs beschränkt wird. England bekommt „Mandate“ über Arabien, Mesopotamien und Palästina — wo es bekanntlich einen Judenstaat gründen will —, Frankreich über Syrien. Das über Armenien, welches Wilson abgelehnt hat, soll nun eine neutrale Macht, Holland oder Norwegen übernehmen; Wilson aber als Schiedsrichter über die Festsetzung der armenischen Grenze sumieren. Smyrna aber wird auch noch an Griechenland kommen; nur daß die Velle seines Verlustes dem Türken nicht auf einmal betordnet wird, sondern sie noch fünf Jahre eine Papier-Suzeränität über die wichtigste Stadt Kleinasien behalten und solange keine Abgeordneten von dort im Parlament zu Athen entsandt werden dürfen. Nach fünf Jahren soll dann ein örtliches Parlament von Smyrna die Befugnis erhalten, die Anstimmung an Griechenland zu beschließen. Da die Türkei so auf wie wehrlos ist — auf einen Sieg Kemals und seines Heeres von höchstens 300 000 Mann steht wohl kaum zu hoffen! —, so wird auch sie nach längerem vergeblichen Sträuben schließlich sich der harten Notwendigkeit beugen müssen, diesen Schmachfrieden zu unterschreiben. Das „Niemals“, das jetzt noch von Konstantinopel in die Welt hinein gerufen wird, muß vor der Uebermacht der Feinde verwehen.

Deutschland fordert die Räumung der besetzten Gebiete.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, bereitet die deutsche Regierung eine Note vor, in der von der französischen Regierung die Räumung von Frankfurt a. M., Darmstadt und den anderen neubesetzten Gebieten verlangt werden soll unter Hinweis darauf, daß die ins Ruhrgebiet entsandten Reichswehrtruppen zurüdgezogen sind und die dort stationierten Truppen die vertraglich vorgesehene Zahl nicht übersteigen.

Deutsches Reich.

— Die Unfallrente. Eine Verordnung über die Gewährung von Zulagen zu Renten aus der Unfallversicherung ist vom Reichsrat angenommen worden. Nach der neuen Verordnung wird die Bedürfnisfrage nicht mehr geprüft. Die Zulagen werden bei jeder Erwerbsunfähigkeit von 50 Prozent und mehr gegeben und nicht mehr einbeilich, sondern nach dem jährlichen Arbeitsverdienst abgestuft werden. Dabei werden drei Perioden, nämlich von 1887 bis 1900, von 1901 bis 1915 und von 1916 bis 1919 unterschieden. Für landwirtschaftliche Unfallrentner soll nach dem Jahresverdienst in der ersten Periode eine Zulage von 100, in der zweiten Periode von 80 und in der dritten von 60 Prozent gegeben werden. Bei gewerblichen Unfallrentnern betragen die Sätze 80, 60 und 40 Prozent. Auch Witwen und Waisen erhalten entsprechende Zulagen. Die Gültigkeitsdauer der Verordnung wurde bis zum 31. Dezember 1920 erstreckt.

— Die gnädigen Franzosen. Die französische Militärbehörde in Frankfurt a. Main teilt mit, sie habe wegen des ruhigen Verhaltens der Frankfurter Bevölkerung beschlossen, die Polizeistunde bis 11 Uhr abends zu verlängern.

— Zur Strafverfolgung im Ruhrrevier gibt die Reichsregierung bekannt, daß eine Strafverfolgung aller derjenigen nicht statufinden soll, die nur zur Abwehr des Rapp-Bußches zu den Waffen gezwungen haben. Eine Amnestie, die über das bekannte Viesfelder Abkommen hinausgeht, wird aber nicht gewährt. Besonders können alle diejenigen, die auch jetzt noch nicht ihre Waffen abgegeben haben, auf keine Begnadigung rechnen. Die Todesstrafe kann auch weiterhin von den ordentlichen und Kriegsgerichten verhängt werden, soweit sie nach den geltenden Strafbestimmungen angedroht ist. Bei den noch nicht vollstreckten Todesurteilen wird aber in jedem Falle nachgeprüft werden, ob eine Begnadigung stattfindet oder nicht.

— Ueber die Neuordnung der Reichsschulung hat die Regierung in Beantwortung einer Anfrage mitgeteilt, daß sich der von der Reichsschulkonferenz eingesetzte Sachverständigenausschuss in seiner Mehrheit für eine weitgehende Neuordnung erklärt hat. Im Hinblick auf die starken Gegensätze unter den Sachverständigen hat aber der Reichsschulsausschuss beschlossen, die Frage zunächst den Kultusministerien der Länder zur Stellungnahme zu überweisen. Irgendwelche verbindende Beschlüsse über die Art und den Umfang der Neuordnung sind noch nicht erfolgt, so daß zu irgend welcher Beurlaubung kein Anlaß vorhanden ist.

— Der Kampf um den 1. Mai. Die revolutionären Betriebsräte Berlins haben sich gestern abend für den Aufruf zu einem neuen Generalkrieg erklärt, falls die Unternehmer für den 1. Mai Lohnabzüge machen.

— Die bayerische Königsparade hatte am 20. April 175 000 Mitglieder erreicht. Sie beschloß, mit der Parole, Wiederherstellung der Monarchie in Bayern und Deutschland, in den Wahlkampf einzutreten.

— Die Marine-Überwachungs-Kommission der Entente ist in Kiel eingetroffen. In deutschen Werften liegen zurzeit acht Schiffneubauten zur Ablieferung an die Entente.

— **Aus der Reichswehr.** Die Vertrauensmänner-Organisationen der Reichswehrformationen in Berlin, Magdeburg und Siedau haben sich mit neuerlichen Vorstellungen an den Reichswehrminister gewandt, die dringende wirtschaftliche Fragen betreffen. Infolge der Entlassung einer Anzahl Offiziere aus dem Etate im Reichswehr-Ministerium haben, wie wir erfahren, zahlreiche Offiziere der Reichswehr, man spricht von 25 bis 30 Proz., um Enthebung von ihren Dienststellen ersucht.

— **Aufruf Sechts an die Reichswehr.** Generalmajor von Secht veröffentlicht einen Aufruf an die Offiziere der Reichswehr, in dem er sie zur Mitarbeit am Aufbau der neuen Reichswehr antwortet. — Er wendet sich außerdem gegen jede Form der Disziplinlosigkeit und tritt den Gewählten über eine Auffassung der Reichswehr entgegen. Die Politik müsse unbedingt aus der Armee verschwinden. Es soll alles versucht werden, um den nach dem 10. Juli entlassenen Weeresangehörigen den Wiedereintritt zum Zivilleben zu erleichtern.

— **Nach keine Sicherheitsmaßnahmen gegen Polen.** Das Reichswehrministerium erklärt die Meldung, daß Reichswehrtruppen nach dem Osten zur Abwehr etwaiger polnischer Einfälle verhöben worden seien, für unzutreffend.

— **Die Prozesse wegen „Kriegsvergehen“.** Auf eine Anfrage des Reichsjustizministeriums an den Oberreichsanwalt, die durch einen Schrift der Ementekommission notwendig geworden war, erwiderte der Oberreichsanwalt, daß die ersten Prozesse wegen der angeblichen Kriegsvergehen vor dem Reichsgericht nicht vor Oktober d. J. stattfinden werden.

— **Furchtbares Reich der Zeit.** In München, wo die Geschlechtskrankheiten eine furchterliche Verbreitung gefunden haben, mußte für kranke und infizierte Mädchen eine eigene Parade errichtet werden.

— **Dank an den Verurlaubtenstand des Heeres.** Der Chef der Heeresleitung, General von Secht, hat einen Abschlußbericht an den Verurlaubtenstand des ehemaligen deutschen Heeres gerichtet. Allen, dem Verurlaubtenstand angehörenden Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften, die in Erfüllung des Friedensvertrages aus jedem Militärverhältnis entlassen werden mußten, wird für die hervorragenden Leistungen, für die anspornende Eingebung und Pflichttreue, die sie während der vier barten Kriegsjahre bewiesen haben, der unauflöschliche Dank des Vaterlandes ausgesprochen. Der Verurlaubtenstand des Heeres besteht nicht mehr; möge aber dessen Geist in den alten Soldaten fortleben und möge deren Eöhne sich ihrer Väter würdig erweisen, heißt es am Schluß.

— **Protest der gelbigen Arbeiter.** Eine von mehreren tausend Militärgliedern der Bürobeamten-Gewerkschaft besuchte Versammlung in Hamburg protestierte gegen eine weitere Umwertung ihres Landes und forderte zum mindesten eine bessere Entlohnung, als sie die unversicherten Arbeiter heute erhalten.

— **Deutsche in Belgien.** Deutschland ist bisher auf das deutsche Anerkennen, deutsche Arbeiter zum Wiederaufbau der zerstörten Gebiete Frankreichs zu helfen, nicht zurückgekommen, so daß eine solche Beteiligung Deutschlands vorerst nicht in Frage kommen dürfte.

— **Geringe Waffenabgabe im Ruhrgebiet.** Die feinerzeit bestimmungsgemäß vereinbarte Auslieferung der Waffen läßt nach wie vor sehr zu wünschen übrig. Aus dem Ruhrrevier sowie aus der Gegend von Haag liegen nur ganz geringfügige Zahlen vor. Die ausländischen Stellen hoffen immer noch auf eine freiwillige Waffenablieferung, beharren sich jedoch die notwendigen Schritte vor.

— **Die Eisenbahnbeamten haben an die Regierung die Forderung auf sofortige Auszahlung von je 1500 Mark gerichtet und dabei erklärt, daß im Falle einer Ablehnung die Konsequenzen nicht übersehbar seien.**

— **Neuwahlen in Gotha.** Der Reichskommissar für Gotha, Regierungsrat Halle, löste die dortige Landesversammlung, deren unabhängige Mehrheit sich mehrfach über die Reichsgelebe hinwegsetzt hatte, auf und ordnete die Neuwahlen für den 30. Mai an.

— **Deutscher Protest.** Die deutsche Regierung hat eine Protestnote abgeschickt, worin der Grenzkommission, die die belgische Grenze reakt, eine Überschreitung ihrer Befugnisse vorgeworfen wird.

— **Kommunistische Reichstagskandidaten.** In einer Sitzung der kommunistischen Ratsräte des Reiches in Berlin, der auch Vertreter der revolutionären Betriebsräte beizwohnten, wurde beschlossen, für die bevorstehenden Reichstagswahlen in allen Wahlkreisen des Reiches kommunistische Kandidaten, die sich auf den Boden der Reichsverfassung verpflichteten, anzustellen. Den Unabhängigen schweben damit die Hände weg.

— **Generalkonferenz v. Waiker.** Der viel angekündigte Beschlüßhaber in Weiskau, ist auf seinen Antrag von seiner Dienststellung entboben worden.

— **Der neue Reichstag soll, wie in parlamentarischen Kreisen verläutet, am 22. Juni an einer kurzen Tagung zusammentreten und sich Ende Juni bis Mitte oder Ende August wieder verlaen.**

— **Bismarck zum Schweigen verurteilt.** Die Cottasche Buchhandlung verbreitet folgende Erklärung: „Durch die Presse läuft die Notiz, daß infolge der Entscheidung vor dem

Oberlandesgericht Stuttgart der dritte Band der „Gedanken und Erinnerungen“ des Fürsten Bismarck ohne die Kaiserbriefe erscheinen werde. Diese Annahme trifft nicht zu. Der Cottasche Verlag hält nach wie vor daran fest, daß das politische Testament des Reichsarminers dem deutschen Volke unverfälscht und unverkürzt bekannt gegeben werden müsse. Die Kaiserbriefe bilden keinen Anfang, sondern sind mit dem Text des ganzen Werkes organisch verwoben. Das Gericht hat, indem es die wenigen Kaiserbriefe urheberrechtlich schützte, Bismarck zum Schweigen verurteilt.“

— **Abänderung des Invalidenversicherungs-gesetzes?** Von sämtlichen Parteien der Nationalversammlung ist ein Gesetzentwurf über Abänderung der Leistungen und der Beiträge in der Invalidenversicherung in der Nationalversammlung eingebracht worden. Danach soll eine Rentezulage bewilligt werden für Empfänger einer Invaliden- oder Altersrente im Betrage von monatlich 30 Mark, für Empfänger einer Witwen- oder Witwerrente monatlich 15 Mark, einer Waisrente monatlich 10 Mark. Die Zulage soll monatlich im voraus gezahlt werden. Als Wochenbeitrag sollen bis auf weiteres erhoben werden in Lohnklasse I 90 Pf., Klasse II 100 Pf., Klasse III 110 Pf., Klasse IV 120 Pf., Klasse V 140 Pf. Diese Vorschriften sollen am 1. August d. J. in Kraft treten.

Ausland.

— **Die Wahlen in Böhmen.** Von den dreihundert Mandaten des Prager Abgeordnetenhauses entfallen auf die tschechischen Parteien 199 Mandate, auf die deutschen Parteien 72 Mandate und auf die magyarischen Parteien 10 Mandate.

— **Abbruch der finnisch-russischen Waffenstillstandsverhandlungen.** Die zwischen der Räteregierung und der finnischen Regierung eingeleiteten Waffenstillstandsverhandlungen sind abgebrochen worden.

— **Kommunistische Umtriebe in Italien.** Im Turiner Volkshaufe wurde eine Konferenz von über 50 italienischen und russischen Kommunisten abgehalten. In der Pünktwoche sollte in Oberitalien die Räterepublik ausgerufen werden. Die sozialdemokratische Landesversammlung hat mit 9000 gegen 21000 Stimmen beschlossen, die Sowjets in allen größeren Städten, wo das Proletariat gut organisiert ist, versuchsweise zu errichten. Der Vorschlag, sie im ganzen Lande zu errichten, wurde mit 80000 gegen 5000 Stimmen abgelehnt. — Bei Unruhen in Benevia wurde auf dem Marktplatz eine Person getötet und mehrere verletzt. Der Generalkrieg in Turin ist zum größten Teil beendet, nur die Metallarbeiter streiken noch weiter.

— **Der Streit in Elsass-Lothringen** soll nach einer Pariser Meldung durch Besprechungen in Paris beigelegt worden sein.

— **Vor einem Eisenbahnerstreik in Frankreich?** Der Nationalkongress der französischen Eisenbahner hat die sofortige Verlangung des Generalkriegs beschlossen. Die Eisenbahner verlangen die Nationalisierung der Eisenbahn, die sofortige Wiederindienststellung der erlosenen Arbeiter und die Annullierung des gerichtlichen Verfahrens und die Anerkennung des Vereinstrechtes. Der Beschluß wurde mit 171000 gegen 147000 Stimmen angenommen.

— **Kavans Barräden in Sibirien.** Der japanische Botschafter in Rom hat die Nachricht des „Avanti“ von einem Vorrüden japanischer Truppen im asiatischen Rußland bestätigt. Der „Avanti“ fordert das gesamte Proletariat Italiens in einem Protest gegen den drohenden neuen Krieg auf. Der nach seiner Ansicht nicht von Japan allein, sondern von allen Verbündeten beschlossen sei.

Aus Stadt und Provinz.

Girschberg, 28. April 1920.

Reichstagswahl in Niederhessen.

Die demokratische Kandidatenliste der Deutschen demokratischen Partei ist jetzt vollständig. Wie wir aus Pöcking berichtet wird, ist als Frauen-Kandidatin Frau von Rosen, Parteisekretärin in Berlin, aufgestellt worden, die sich zur Annahme der Kandidatur bereit erklärt hat.

Eine große Handwerkerversammlung.

Die Sonntag in Pöcking tagte, nahm Stellung zu den nächsten politischen Wahlen. Von der Gründung einer eigenen politischen bürgerlichen Mittelstandspartei wurde Abstand genommen, da die Zeit zu den Wahlen zu kurz ist; es wurde aber eine Entscheidung angenommen, wonach der Reichsverband des deutschen Handwerks (Hannover) und auch der sächsische Landesverband ersucht mit den Führern der bürgerlichen politischen Parteien eine Erklärung zu fordern, ob dieselben die Forderungen der Handwerker zu den ihren machen wollen und entsprechende Kandidaten anzustellen, die für das wirtschaftliche Programm der Handwerker einzutreten willens sind. Eine Verbindung mit der Sozialdemokratie wurde nicht beliebt.

Von der Breslauer Messe.

Schon in den frühen Morgenstunden entwickelte sich auf dem Mesplatz in Scheitnis ein reges Leben und Treiben. Obwohl am Sonntage die Aussteller flott arbeiteten, waren sie vielfach noch nicht völlig fertig geworden und es mußte auch Montag noch mächtig nachgeholfen werden. Der Besuch der Käufer war ein sehr reger, doch herrschte vorläufig noch wenig Kauflust. Immerhin wurden einzelne Aussteller schon mit Aufträgen überhäuft, namentlich in der Feinindustrie. Es ist zu erwarten, daß schon in den nächsten Tagen eine recht rege Kauflust einsetzt wird. Der Fremdenverkehr ist reger. Die Hotels und die Privatlogis sind vollständig überfüllt. Eine große Straßenkrawalle, wie man sie auch auf anderen Messen findet, hat heute wieder eingelebt. Auch auf den Bahnhöfen herrscht ein reger Verkehr. Einen besonderen Ausziehungspunkt für die Fremden bietet der Breslauer Schaufensterwettbewerb.

Die erhöhten Post- und Telegraphengebühren

treten schon am 1. Mai in Kraft, die neuen Vorschriften über den Fernsprecher am 1. Juli. Jeder Fernsprechteilnehmer ist berechtigt, seinen Anschluß bis zum 15. Juni um 30. Juni zu kündigen. Der Übergang zu einer niedrigeren Gebührenart, so vom Hausaal zur Einzelbezahlung für jedes Gespräch, ist erst am 1. Oktober zulässig. Die Zwangsanleihe ist bei Anschlüssen, die bis zum 1. Oktober aufgehoben werden, nicht zu entrichten. Jeder Fernsprechteilnehmer soll für jeden Hauptanschluß 1000 M., für jeden Nebenanschluß, auch für jeden von einem Privatunternehmer hergestellten, 200 M. zur Verfügung stellen. Der Betrag kann in vier Raten gezahlt werden, wird mit 4 v. H. verzinst und bei Aufhebung des Anschlusses zurückgegeben. Die Zahlung in Kriegsanzleihe ist unzulässig. Die Zinsen werden dem Teilnehmer am Schluß jeden Jahres vergütet.

Neben sämtlichen Sprechgebühren werden auch die Gebühren für Nebenleistungen, für zuschlagspflichtige Leitungsarbeiten, für die Verlegung von Sprechstellen usw. um 100 v. H. erhöht. Die Post hat bei der Berechnung nichts vergessen!

Der neue Zeitungstarif tritt erst am 1. Oktober in Kraft.

Vorauszahlung der Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs 1919.

Amlich wird uns mitgeteilt:

Nach dem Gesetz über die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs sind bei Zahlung der Abgabe in barem Gelde vor Ablauf der festgesetzten Zahlungsfrist (Fälligkeit) sechs vom Hundert Zwischenzinsen seit Zahlung abzuziehen. Die örtlichen Steuerbehörden sind angewiesen, solche Vorauszahlungen schon jetzt anzunehmen. Die Verzinsung der Zwischenzinsen kann indes erst nach Aufstellung des Abgabebekandes erfolgen, weil sich erst dann der Zeitpunkt der Fälligkeit bestimmen läßt. Diese tritt ein: für die erste Hälfte der Abgabe binnen 3 Monaten, für ein weiteres Viertel binnen 6 Monaten und für das letzte Viertel binnen 9 Monaten nach Aufstellung des Bescheides.

A. (Einen Experimentalvortrag über die Wünschelrute) hielt Montag im gut besetzten Saale des Hotel „Drei Berge“ Ingenieur Schröder. Er beleuchtete zunächst in wenigen Sätzen die wissenschaftliche Seite der Wünschelrute, wobei er hervorhob, daß als Nutengänger nur Leute in Betracht kommen können, die besonders dazu geeignet sind — er selbst z. B. besitze zwei magnetische Pole in seinem Körper — erklärte dann, wie er dazu gekommen, Nutengänger zu werden, und erzählte schließlich von seinen Erfolgen. Danach waren von 179 Nutengängern, die er machte, 178 erfolgreich, d. h. man fand in allen Fällen da, wo es die Rute angezeigt, auch tatsächlich das gesuchte Wasser oder Erz; u. a. will Herr Schröder das neuerdings in Goldberg wieder entdeckte Gold, ebenso an verschiedenen anderen Stellen Schlesiens Goldadern nachgewiesen haben. Die im zweiten Teil vorgeschriebenen Experimente gelangen Herrn Schröder nur zum Teil, so daß wohl bei den meisten der Besucher der Gedanke aufkam, daß das Problem der Wünschelrute, mit dem sich die Wissenschaft ausnehmend leicht ernstlich befassen zu wollen scheint, durch die Vorführungen des Herrn Schröder kaum seiner Lösung näher gebracht worden ist.

(Tarifvertrag der Angestellten.) Die soziale Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen und technischen Angestellten-Vereine der Provinz hat beantragt, den am 10. November 1919 abgeschlossenen Tarifvertrag für das Gebiet des Handelskammerbezirks Strieberg für allgemein verbindlich zu erklären. Einwendungen gegen diesen Antrag können bis zum 10. Mai 1920 erhoben werden und sind unter Nummer I. B. R. 4136 an das Reichsarbeitsministerium, Berlin, Dultenstraße 33, zu richten.

(Die Passkontrolle in Oberschlesien.) Vorläufig ist die Durchführung der Passkontrolle etwa bis Pfingsten hinausgeschoben. Das französische Konsulat erläßt eine Bekanntmachung, wonach bis zu neuen Bekanntmachungen ein Visum des Postes für Oberschlesien nicht notwendig ist. Die Personen, die sich in dieses Gebiet begeben wollen, müssen mit einem Personalausweis oder mit einem deutschen Reisepaß der Postver-

behörde versehen sein. Das französische Konsulat in Breslau wird das Datum des Inkrafttretens des Visumszwanges, der vermutlich in der letzten Hälfte des Monats Mai eintreten wird, auf dem Wege durch die Presse bekanntgeben.

(Militärrentenerhöhung.) Vom 1. Mai ab erhöhen sich die laufenden Bezüge der M.-Rentenempfänger um 30 vom Hundert, die V.-Rentenempfänger, soweit sie Hinterbliebenen von Heeresangehörigen der Unterlassen bis zum Feldwebel aufwärts sind, um 40 vom Hundert der ihnen am 1. Mai zustehenden laufenden Versorgungsgebühren. Es empfiehlt sich, die Leistungen gleich auf den erhöhten Betrag anzumelden. Dieser kann am Zahlungstage (29. April) bei dem Postamt Strieberg und den ihm zugeteilten Postagenturen erlangt werden.

(Der Schlesische Landbund und die Reichstagswahlen.) Der Schlesische Landbund hat, wie der „Nachrichtendienst“ meldet, für die kommenden Reichstagswahlen folgendes Programm aufgestellt: 1. Es müssen mehr Landwirte ins Parlament und zwar in dem Maße, daß die Landwirtschaft in richtigem Prosentmaß zu ihrer Stimmenzahl dort vertreten ist. 2. Es muß der Kampf geführt werden gegen die Sozialisierungs- und Kommunalisierungsbestrebungen der Sozialdemokratie und gegen das Betriebsrätegesetz (1) als des Schüssel zu diesen Bestrebungen. 3. Es muß die Verbindung zwischen Stadt und Land anbahnt und im weiteren Verlauf der Zusammenschluß aller bürgerlichen Parteien zu einem starken bürgerlichen Block gegen den sozialistischen Block erübrt werden.

(Die Hauptversammlung der Diebstahl-Flieger-Genossenschaft) hat die Gründung eines Häutefonds für Niederschlesien ins Auge gefaßt. Die schlesischen Häute werden auf den Auktionen in Berlin und Halle höher bewertet als die Häute aus anderen Provinzen. Weiter kam zur Sprache, daß die Fleischversorgung in der Provinz andere Bahnen als bisher geben werde. Der schlesische Viehhändlerbund werde wahrscheinlich das Fleisch an die Innungen liefern, und diese besorgen dann das Weitere.

(Die Ausgabe der Kohlenarten) findet im Lebensmittelamt, Zimmer 6, statt: am Mittwoch, den 28. April, vormittags 7½—10 Uhr, für die Straßen Markt 19—46, Schulbauer Straße, vormittags von 10—12½ Uhr für die Straßen Salzgasse, Promenade 1—18, Mühlgrabenstraße.

(Auch die Lotterie wird teurer.) Von der neuen Serie der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie werden die Lose nur noch zu erhöhten Preisen abgegeben werden. Das ganze Los wird künftig 56 Mark für die Klasse, das Restlos 7 Mark kosten. Dafür werden aber auch die Gewinne erhöht. Die 300 000 Mark-Prämie wird auf 500 000 Mark erhöht werden, also so hoch wie das „große Los“ gestellt. Auch die mittleren Gewinne sollen eine Erhöhung erfahren. Dagegen soll der 150 000 Mark-Gewinn künftighin wegfallen.

(Wahl für Handel und Industrie (Darmstädter Wahl.) Die Leiter der hiesigen Niederlassung, Stadtrat Paul Cassel und Bankvorsteher Walter Born, sind zu Bankdirektoren ernannt worden.

(Eindrücke.) Bei dem in der Nacht zum 24. d. M. im Café Hindenburg in der Bahnhofstraße hier verübten Einbruch wurden ein großer Vorken Raaren und Raareiten, französische und deutsche Kognats und andere Schnäpfe, eine schwarze Pflaue mit weißem Spitzenragen, eine grüne Schokolade mit Gürtel, eine schwarze Wollschürze, eine größere Menge Eier und Weibf sowie dem dort engagierten Stapelmeister eine Krige entwendet. Letztere war dunkelbraun, hochgewölbt, am unteren Ende des Wirbelschaftens besaß sich ein Loch, um die A-Saltz gleich aufziehen zu können. Innen war die Geige gezeichnet: Ulrichs-Eberle - Prag 1750. Die Zahl 17 war gedruckt, die 50 gestrichelt. Der Geigenkasten war schwarz, mit artem Wachs gelutert. Im Geigenkasten befanden sich noch zwei Geigenböden und zwar in einem araneinen Ueberzug. Der Wert der Geige ist 3000 Mark; für ihre Herbeischaffung ist eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt. — In dem Grundstück Schmiedeberger Straße 24 wurden am Sonntag durch Einbruch in den Keller 12 Büchsen Frischheringe und ungefähr für 500 Mark Kanthal entwendet.

(Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe) wurde Lehrer Karl Diebia, Volksschule 1, verliehen.

(Günnersdorf, 26. April.) Eine Versammlung der Günnersdorfer Hausbesitzer) beschloß einstimmig die Gründung einer Vereinigung der Günnersdorfer Hausbesitzer, die sich dem Haus- und Grundbesitzer-Verein in Strieberg anschließen soll. In einen Ausschuss wurden gewählt: Bauunternehmer Heinrich Grabz, Schriftsteller Paul Fischer, Handelsmann Fritz Schiller, Tapeziermeister Oskar Kluge, Buchhalter Fritz Bormann. Der Ausschuss wurde von der Versammlung ermächtigt, die weiteren zweckdienlichen Schritte zu tun, insbesondere eine vollständige Liste der Hausbesitzer der Ortschaft aufzustellen und schleunigst in Umlauf zu setzen. Weitere Beschlüsse werden bald in einer Versammlung erfolgen.

(Grunau, 25. April.) (Der Militärverein) beschloß, zum Besten des Denkmalsfonds für die Kriegesgefallenen Sonntag nach Pfingsten ein Loosziehen zu veranstalten und die vom Archschamwirt beantragte Verlegung des Vereinslokals abzulernen.

* **Waltersdorf bei Kupferberg, 25. April. (Feuer.)** Am 10. April brannte, wie bereits kurz gemeldet, in der Kolonie Kreuzwiese infolge Blitzschlag die Wirtschaft des Häuslers Gust. Hiescher vollständig ab. Nur das Vieh und etwas Hausgerät konnte gerettet werden. Sämtliche Getreidevorräte, Heu und Kleidungsstücke sind verbrannt. Das Vieh und reichliche Milche tut not, da dem Besitzer, dessen Frau und drei Kindern, sowie seinen 20 Jahre alten Eltern alles verbrannt ist. Wer ein kleines Scherlein für die armen Abgebrannten an den Gemeindevorstand in Waltersdorf sendet, tut wirklich ein gutes Werk.

a. **Berthelsdorf, 26. April. (Gemeindevorstellung. — Verschiedenes.)** Die Gemeindevorstellung setzte den Etat für das laufende Rechnungsjahr auf 40 466 Mark fest. Ein gemeinsames Vorgehen zur Erlangung des nötigen Brennholzes wurde beschlossen. — Das Programm vom Stiftungsfest des Turnvereins soll am 9. Mai in öffentlicher Aufführung wiederholt werden. Am 30. Mai feiert der Inkerverein sein 25jähriges Stiftungsfest.

wp. **Löwenberg, 25. April. (Verschiedenes.)** Volkstheater Giller ist als Postmeister nach Liebau versetzt worden. — Der Polizei gelang es, einen Diebstahl auf frischer Tat festzunehmen. Der Betreffende, ein Reisender aus Liegnitz, hatte ein 10 Jahre altes Mädchen nach den Fellen der Löwenberger Schwelze gelockt. — Am Freitag wurde in den Mühlenwerken der Firma Wilhelm Danke hier beim Rangieren der Arbeiter Lang von dem Rast des Seiles erfaßt, an den Seilwille gekehrt und mehrmals herumgeschleudert. An den schweren Verletzungen ist er gestorben. — In einer Delegierten-Versammlung des Verbandes organisierter Landwirte des Kreises Löwenberg wurde eine Resolution an den Regierungspräsidenten gefaßt, in der Protest erhoben wurde gegen die in einer sozialdemokratischen Versammlung in Schönbach erhobene Forderung auf Absetzung des Landrats v. Schrötters wegen reaktionären Auftretens. In dieser Resolution wurde zum Ausdruck gebracht, daß sich der Landrat des vollen Vertrauens der Landwirtschaft erfreue und stets mit größter Energie bemüht gewesen sei, auf die Wollieferungspflicht der Landwirte zum Wohle der Volksernährung hinzuwirken. — Landwirt Seritz konnte für 64 000 Mark das ehemals Schwabische Gasthaus zur Friedenseiche in Klein-Röhrsdorf mit 130 Morgen Land.

k. **Friedeberg, 26. April. (Verschiedenes.)** Sonntag ging das Haus des Eisenbesizers Adolph in Ullersdorf in Flammen auf und brannte vollständig nieder, obwohl Hilfe sofort zur Stelle war. Der größte Teil des Inventars konnte gerettet werden. Das Feuer ist durch ein sechsjähriges Mädchen verursacht worden. — Der am Sonntag früh 1/9 Uhr von Greiffenberg hier angelommene Zug hatte angeblich Weisung, nicht weiter nach Heinersdorf zu fahren. Da sich jedoch eine größere Zahl Fahrgäste nach dieser Richtung hier eingefunden hatten, ließ sich der Zugführer erweichen und fuhr doch noch weiter.

m. **Greiffenberg, 26. April. (Verschiedenes.)** Das Benzliche Haus Wessler Bädermeister S. Wünsch-Friedersdorf) ging für 30 000 Mark in den Besitz des Bädere Richard Scholz in Breslau über. — Bädermeister S. Wünsch aus Friedersdorf kaufte für 40 000 M. das dem Zementwarenfabrikanten Schipps gehörige Grundstück in der Luisenstraße. — Im Mai werden zwei Jugendbildungslehre in Löwenberg und Greiffenberg abgehalten werden, auf der sämtliche Jugendvereine vertreten sein sollen. — Auf der Straße nach Wiesa wurde gestern ein Wehrloser von zwei Unbekannten überfallen. Sie schlugen ihn blutig, doch gelang es dem Überfallenen, zu entkommen. — Gestern Nachmittag brannte in Neuforge bei Rabitzhan das Wohnhaus mit Stall und Scheune des Gärtnereibesizers Paul Sella total nieder. Außer dem Vieh konnte nur wenig gerettet werden. Das Feuer entstand durch Unvorsichtigkeit eines jungen Burschen beim Anbrennen von Feuerwerkskörpern.

r. **Ruhbau, 26. April. (Im Alter von 92 Jahren)** starb hier die Witfrau Auguste Hoffmann.

m. **Mittelkronradswaldau, Kr. Landeshut, 26. April. (Vom Zuge überfahren)** ließ sich die 19 Jahre alte Arbeiterin Ottilie Meier auf der Strecke Gottesberg-Ruhbau. Ihr wurden beide Beine abgefahren. Sie war sofort tot.

o. **Gräßlau, 26. April. (Vom Hofest.) — Jubiläum.)** Das Hofest hatte sich eines außerordentlich starken Besuches zu erfreuen. Trotz der hohen Preise fanden sämtliche Waren reichenden Absatz. Die Bleberalbahn hatte alle Mühe, den Reiseverkehr zu bewältigen. — Nächsten Mittwoch kann die Oberin der hiesigen Grauen Schwestern ihr 50jähriges Ordensjubiläum feiern.

xl. **Landeshut, 26. April. (Verschiedenes.)** Zu Ehren der heimgekehrten Kriegsgefangenen fand im „Kaiseraal“ eine Begrüßungsfeier statt. Bürgermeister Feige hielt eine herzliche Ansprache. — Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe haben Reichsanfänger Rosa und Lehrer Wagner hier erhalten.

* **Vollenhain, 27. April. (Teurer Ort.)** Auf Grund ihrer Eingabe des Kartells der Beamten des Kreises Vollenhain wurde vom Finanzminister die Stadt Vollenhain als teurer Ort, mit Rückwirkung vom 1. 10. 19 ab, anerkannt.

-s- **Raubau, 26. April. (Die freilebenden Stadtväter.)** Da die Kaiserbästen im Stadtvordere-Sitzungsraum bisher

nicht entfernt wurden, waren die sämtlichen 12 Sozialdemokraten zu der Sitzung am Freitag nicht erschienen.

zb. **Görlitz, 26. April. (Etwas 15 000 Familien)** der noch in Polen beschäftigten Eisenbahnbeamten sollen in 23 Gemeinden des Landkreises Görlitz untergebracht werden.

zb. **Görlitz, 26. April. (In der Stadtvordereversammlung)** wurde Stadtv. Schlate zum unbefolgeten Stadtrat und als stellvert. Vorsitzender Stadtv. Sondermann gewählt. Herr Bürgermeister Dr. Blesner gab eine kurze Uebersicht über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten. Wie daraus zu ersehen war, sind die Finanzverhältnisse der Stadt Görlitz immer noch nicht derart trübe, wie in vielen anderen Kommunen, jedoch ist auch hier größte Sparsamkeit am Platze. Die Luftabseitssteuer brachte 277 000 M., also 167 000 M. mehr als vorgesehen war.

zb. **Görlitz, 26. April. (Das sechste Opfer.)** Der Tischler Adolf Rakule ist als sechstes Todesopfer der Görtitzer Märsche im Krankenhaus nach einer Operation gestorben.

wb. **Breslau, 26. April. (Der Stellvertreter des Polizeipräsidenten),** Regierungsrat Dr. Georg Bartels, ist vom Minister des Innern mit der Vertretungswellen Wahrnehmung der Geschäfte des beurlaubten Oberpräsidialrates Dr. Schimmlerpienna bei dem Oberpräsidium der Provinz Niederschlesien beauftragt worden und hat die Geschäfte heute übernommen.

Gerichtsaal.

Strassammer in Girschberg.

△ Girschberg, 24. April.

Der 17 Jahre alte Fürsorgezögling R. B., der weder den Namen seines Vaters noch den seiner Mutter weiß, gestand einem Gutbesitzer in Döberlitzsdorf, bei dem er als Dienstknecht beschäftigt war, 30 Paar Tauben durch Einbruch gestohlen und dann an Ortswohner für 200 Mark verkauft zu haben. An dem Einbruch war ein zweiter Bursche beteiligt, der sich aber aus dem Staube gemacht hat. Die Strafkammer verurteilte den B. unter Jubilation mildernder Umstände zu sechs Monaten Gefängnis.

Als Wasche verhaftet wurde im März bei einem Bergarbeiter im „Schworen Hof“ der 16 Jahre alte Schuhmacher Richard Kruska aus Obereschlesien. R. war zum Waschen gegangen, nachdem er in der Nacht vorher aus dem „Warmbrunner Hof“ Wäsche, Tischdecken, Fenstervorhänge und Zigarren im Gesamtwert von über 4000 Mark gestohlen und sich durch den Verkauf der Sachen an einen Bauer in Grünau ein Taschengeld von 500 Mark verschafft hatte. Das Schicksal des R. mußten auch bald der Kellner Rich. Seidel und der „Kaufmann“ A. Dofriäter, beide aus Tschedien, teilen, weil sich herausstellte, daß sie einen von R. aus einer Kirche in Oberschlesien gestohlenen Reich einem Girschberger Altwarenhändler für 20 Mark verkauft hatten. R. wurde des schweren Diebstahls angeklagt, nebenbei auch der Urkundenfälschung, begangen durch einen an „das Gericht und die Oberstaatsanwaltschaft des Kreises Girschberg“ gerichteten, von ihm mit Karl Heier unterschriebenen Brief. In diesem Briefe bot er unter allerhand falschen Angaben, wie der, daß seine Eltern ermordet worden seien, um Ausstellung von Urkunden, damit er eine wunsigjährige Kellnerin heiraten könne. Wegen der Urkundenfälschung erfolgte Freisprechung (der Brief wurde wegen seines inhaltlich nicht als Urkunde angesehen), wegen des Diebstahls im Warmbrunner Hof Verurteilung zu einem Jahr Gefängnis. Seidel und Dofriäter erhielten wegen Schlerer 6 Wochen Gefängnis, außerdem wegen Vettelns 14 Tage Haft. Wegen Unterschlagung von Wäsche wurde der Haushälter G. A. aus Girschberg zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Auf 9 Monate Gefängnis und zwei Jahre Ehrverlust erkannte das Gericht gegen den Maurer S. A. aus Löwenberg, der aus einem dortigen Gasthause, in dem er übernachtet hatte, fünf Kopfschlösser mitgenommen hatte.

Die Feindschaft zwischen Vater und Sohn führte beide auf die Anklagebank. Der Arbeiter R. B. aus Gausdorf bezichtigte seinen Sohn M. B. mehrerer Diebstähle, worauf der Sohn, von der Mutter unterstützt, den Vater anzeigte, drei Enten gestohlen zu haben. Die Sache endete damit, daß der Vater wegen Unzulänglichkeit der Beweise freigesprochen, der Sohn aber zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Strafantrag wegen Rötigung hatte der Landrat des Kreises Vollenhain gegen den Maschinenführer S. R. aus Girschberg und den Lohnwärter K. Sch. aus Volkau gestellt, weil R. den S. veranlaßt hatte, dem Landrat schriftlich den Streik landwirtschaftlicher Arbeiter anzudrohen, falls er nicht die von ihm wegen kriegswirtschaftlicher Verluste geschlossene Mühle wieder in Betrieb nehmen lasse. Vom Vollenhainer Schöffengericht waren R. und S. zu je sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Ihre Berufung an die Strafkammer hatte die Freisprechung des R. zur Folge, während für S. 100 Mark Geldstrafe für ausreichende Sühne erachtet wurde.

Wegen Diebstahls von Werkzeug usw. wurde der Diebstahlerner R. A. aus Rudelsdorf zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Das Fräulein aus Västerås.

Roman von Ulrik Uhlund (Fanny Alving).

Aus dem Schwedischen übertragen von E. von Kraatz.
Besondere Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grothlow & Co. G. m. b. H. Leipzig.
(17. Fortsetzung.)

„Kunst?“
„Kamst Du mir sagen, was für ein Gescharr es jetzt immer nachts auf der Turmtreppe gibt?“

„Auf der Turmtreppe?“ erwiderte Magnus verwundert.
„Ja. Es klingt, als ob dort jemand ginge.“
„Das ist ja sonderbar. Was kann da sein? Haben Sie etwas gehört, Fräulein Bach?“

„Nein“, erwiderte Mariamne mit abgewandtem Gesicht. „Was ist das für eine Treppe?“

„Die Wendeltreppe, die an Ihrer Hinterstube vorbeiführt. Die Kapellenstiege werden Sie doch bemerkt haben?“

„Ja, aber die geht nicht auf, und ich wußte nicht, daß dort eine Treppe wäre.“
„Sie stand am Klavier und blätterte in den Noten herum, ohne sich umzudrehen.“

„Vielleicht sind es Ratten“, sagte Magnus.
„Der alte Herr erwiderte nichts. Er rauchte mit halbgeschlossenen Augen seine Pfeife.“

„Sör doch genau hin, wenn sich diese Nacht wieder etwas regt. Falls es Ratten sein sollten — und etwas anderes kann es ja gar nicht sein — so wüßten wir das doch zumachen lassen.“

Magnus ging, und Mariamne begann zu spielen. Sie spielte hervorragend schön, das merkte der alte Großkaufmann gleich bei den ersten Takten, und nickte still vor sich hin. Aber er sagte nichts, und Mariamne spielte ein Sonate nach der anderen. Sie hatte den Mangel eines Klaviers in den letzten vierzehn Tagen bitter empfunden.

„Hören Sie, ich kann mir denken, daß Sie sehr gern spielen?“
sagte Onkel Andreas schließlich.

„Ja.“
„Seden Sie wohl? Und ich höre es sehr gern. Wenn wir uns nun zusammen setzen?“

Er sah Mariamne an, die seinem Blick tragend begegnete.
„Wenn Sie jeden Abend heraufkämen und mir vorspielten, könnten Sie jeden Monat einen Fürstlichronenschein extra verdienen.“

Mariamne errödete vor Ueberraschung.
„Ich kann ja so kommen“, erwiderte sie unsicher. Das schien ja ein jenseitiger alter Mann zu sein! Fürstliche Kronen, das war wohl nicht sein Ernst. Mina hatte ja gesagt, er wäre geistig.

„Umsonst sollte man nie etwas tun“, sagte der Großkaufmann.
„Soust ist man dumm.“

„Das maas sein“, entgegnete Mariamne lächelnd, „aber lieber will ich dumm sein, als mich für Klavier spielen bescheiden lassen. Es macht mir doch Freude.“

„Da könnten wir ja sechsig Kronen sagen, wenn Sie wollen.“
Er nies ganze Dampfwolken aus der Nase und beobachtete sie aufmerksam. Ob er wohl recht bei Verstand war? Er sah sie so sonderbar an.

„Nein“, versetzte sie ruhig, „ich will keinen Pfennig haben, aber ich will trotzdem gern des Abends heraufkommen. Wenn es Ihnen recht ist, können wir es ja so machen, daß ich spiele, und Sie die Noten bezahlen. Dann könnte ich mir schöne Sachen besorgen.“

„Ja, aber ich will, daß die Noten mir gehören, und nicht Ihnen. Noten sind teuer, das sag ich Ihnen.“

Mariamne hätte beinahe gelacht, unterdrückte es jedoch.
Sie wünschte ihm Gutenacht und ging hinunter.

Stiebentes Kapitel.

Das Mittagessen auf Kapellenstiege.

Jeden Sonntagmorgen kam Mina mit einem Kaffeeblett herunter. Das hatte der Konsul selbst angeordnet. Er liebte es, wenn in seinem Hause alles ein wenig patriarchalisch zuging, und es tat ihm wohl, wenn Leute in einer Art Verbindlichkeit zu ihm kamen, selbst wenn es sich dabei nicht um besonders große Wohlthäten oder Dienste handelte. So war es auch sein Verlangen nach Erkenntlichkeit, was aus Minas Runde sprach, als sie sagte:

„Herr Konsul lassen fragen, ob Fräulein heute nach Margaretenhöf kommen und da mit zu Mittag essen wollen? Es ist heute Gesellschaft für die jungen Herrschaften.“

„Danke“, erwiderte Mariamne, „aber ich weiß gar nicht, wo das ist?“

„Bei Kadda. Es ist Herrn Konsuls Sommervilla. Man kann auf der Saltsjöbahn hinfahren, aber die jungen Herrschaften wollen zu Fuß gehen. Herr und Frau Konsul fahren natürlich.“

„Soll ich sagen, daß das Fräulein kommen wird?“

„Ja, und ich liebe vielmals danken. Kommen viele Menschen?“

„Eine ganze Menge. Da werden Fräulein auch das reiche Fräulein Salomonson zu sehen kriegen, denn die ist auch dabei. Ich höre es gestern Abend.“
Mariamne lächelte. Das konnte ja ganz amüsant werden.

Um fünf wird gegessen. Frau Konsul meinte, es wäre das Beste, Fräulein ginge mit den andern zusammen. Fräulein Argelina sagte, es war nicht nötig, daß alle miteinander gingen, da würden es ja so viele. Ich weiß, was sie damit meinte! Mina machte eine Kunstpause.

„Sie will nicht mit Fräulein Berthelson gehen, denn das kann sie nicht ausstehen. Ich hab gehört, wie sie es zu Fräulein Jeanne sagte. Sie ist ihr nicht elegant genug. Nach viel ansehen tut sie ja auch nicht, aber freundlich ist sie.“

Mariamne hörte kaum, was Mina sagte. Sie lag da und dachte über allerlei nach. Was sollte sie anziehen? Es würde da draußen gewiß schrecklich sein machen, und Fräulein Salomonson war sicherlich überaus elegant. Aber weshalb dachte sie eigentlich fortwährend über Fräulein Salomonson nach?

Sedenfalls mußte sie sich so nett wie irgend möglich anziehen. Sie wählte ihren allerbesten Rock und eine Bluse aus weicher schwarzer Seide. Diese war vorn ein wenig ausgeschnitten, und Mina beteuerte, als sie zum Aufräumen erschien, sie sähe aus wie ein Bild. Um den Ausschnitt schlang sich ein leichtes Spitzenstück, das mit einer großen, in Gold gefaßten Ranne aufgemastet war.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

× Kleine Mitteilungen. Den Schluß der Breslauer Messe bildet ein großes Musikfest vom 26. bis 30. April, dessen Dirigenten Max von Schillings, Bruno Walthers und Leo Blech sind. — Gerhart Hauptmanns Geburtshaus ist heute wieder der Öffentlichkeit übergeben worden, nachdem es seit dem Ausbruch des Krieges von der Militärverwaltung für dienstliche Zwecke verwendet worden war. Es handelt sich um das Hotel Preussische Krone in Salzbrunn. Die als „Führermann Henschel“ bezeichnete Kutschertube ist in der alten Ausstattung erhalten.

Tagesneuigkeiten.

Raubanschlag auf den spanischen Hofzug. In Sevilla, wo sich jetzt die Königin von Spanien aufhält, ist ein dreifacher Versuch gemacht worden, den Hofzug auszurauben. Fünf autogeführte Banditen griffen einen Güterzug an in der Hoffnung, die Aufmerksamkeit der Wache, die den Hofzug schützte, von dem eigentlichen Vorhaben abzulenken. In der Tat stürzte sich auch eine andere Gruppe von Räubern auf den Hofzug, worin sich wertvolle Teppiche und Goldgeschmuck befanden. Es kam zu einem Feuergefecht, bei dem ein Wachtposten schwer verwundet wurde. Schließlich wurden die Banditen zurückgeworfen, sie entkamen aber alle in bereitgehaltenen Kraftwagen.

Der Feuerwehrmann als Haarläufer. Die Gemeindeverwaltung in Marienthal bei Berlin beschaffte sich in ihrer letzten Sitzung mit einem Dringlichkeits-Antrage, im Postgel-Dienstgebäude eine Haarschneidestube für die Einwohner zu einzurichten. In der Begründung wurde auf die hohen Forderungen der Barbier hingewiesen, die für einen Haarschnitt 2,50 Mark fordern. Für die Schaffung einer Gemeinde-Haarschneidestube sind eine elektrische Haarschneidemaschine für 3000 Mark und verschiedene Gebrauchsgegenstände wie Scheren, Bürsten, Kämmen, erforderlich. Die Bedienung wird ein Feuerwehrmann übernehmen. Die Verwaltung stimmte dem Antrage zu und genehmigte die erforderlichen Mittel. Der Preis für den Haarschnitt wurde auf 1 Mark für Erwachsene und auf 30 Pfennig für Kinder festgesetzt.

Die Gefahren des Alkoholverbotes. In Amerika, wo man den Alkoholmißbrauch durch ein radikales Alkoholverbot glaubte bekämpfen zu können, nimmt der Schleichhandel, sowie die Geheimfabrikation von gesundheitsgefährlichen, vielfach aus Methylnalkohol hergestellten Schnäpsen einen erschreckenden Umfang an. Nach einem amtlichen Verdict Karben am Weihnachtabend in Newyork 98 Personen infolge Methylnalkoholgenusses, außerdem wurden annähernd zweihundert Fälle schwerer Vergiftungen und Erblindungen aus derselben Ursache festgestellt. In verschiedenen amerikanischen Städten wurden Verhaftungen von gewissenlosen Bindebrennstoffherstellern vorgenommen, die große Mengen von Whisky und Methylnalkohol hergestellt und in den Handel gebracht hatten. Für die Tonne dieses, in den meisten Fällen tödlich wirkenden Genußmittels wurden 1000 Dollar erzielt, die Flasche „Whisky“ wurde im Kleinhandel mit 20 Dollar und mehr bezahlt. Alle von den Behörden erlassenen Warnungen haben keine Wirkung auf das Publikum ausgeübt. Beweis genug, daß sich das Alkoholverbot nicht durch ein radikales Verbotsgesetz unterdrücken läßt. Auch aus versch. deutschen Städten, namentlich in den besetzten Gebieten, werden Todesfälle und Vergiftungen infolge von Gemisch von Methylnalkohol oder fälschlichem Branntwein gemeldet. Auf der letzten Versammlung der Hauptwohlfahrtsstelle zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs in Königsberg wurde u. a. von dem Direktor der Universitäts-Krankenanstalt Dr. Meier darauf hingewiesen, daß in letzter Zeit der Gemisch von Brennspiritus erheblich zunahm.

In einem aufsehenerregenden Kapital-Prozess hat nach fast dreijähriger Untersuchung das Kopenhagener Gericht jetzt das Urteil gefällt. Dr. Nordentoft wurde wegen Mordtötung, fahrlässiger Tötung, überlegten Mordes, Sattenmordes, Ausübung von Zwang gegen einen anderen zur Verhütung eines Verbrechens, Ausstellung falscher Atteste, Bedrohung an Leib und Leben, Fälschung, Brandstiftung und Betruges zum Tode verurteilt. Der Anlaß für die Polizei, die Verhältnisse Nordentofts näher zu untersuchen, war der Tod einer jungen Oesterreicherin im Frühjahre 1917, der, wie man feststellte, durch eine verbrecherische Operation verursacht worden war. Nach einiger Zeit entdeckte man, daß Nordentoft der behandelnde Arzt gewesen war und daß er eine ganze Reihe von Verbrechen gegen das leibende Leben auf dem Gewissen hatte. Dem überwältigenden Beweismaterial gegen "er legte der Arzt schließlich ein Geständnis ab. Er gestand auch, daß er zweimal sein Haus in Brand gesteckt habe, um die Versicherungssumme zu erhalten, und daß er zum selben Zweck einen Einbruch bei sich selbst vorgekauft hatte. Die Ermordung seiner Gattin hingegen leugnete er ab. Dem Totenschein nach war der Tod der 29 Jahre alten Frau nach nur einjähriger Ehe durch Herzlähmung eingetreten. Indessen häuften sich die Beweise gegen ihn. U. a. hatte er das Leben seiner Frau heimlich bei mehreren Gesellschaften versichert.

Büchertisch.

- = „Der Kleine Roman“ (Preis des Bstes 80 Pf., vierteljährlich 10 M. - Verlag S. E. Hermann & Co. in Berlin) bringt in seiner zwölften Nummer die Erzählung: Vogelhandlung des Adam Dein von Ernst Rothar. Hier wird in feinen, aber wirkungsvollen Strichen die Geschichte eines Ehebruchs geschildert: wie die junge Frau eines ruhigen, treuen, älteren Mannes zu dem jüngeren hinübergeht und wie der Ältere verzehrt.
- = Der Kleingärtner als Selbstversorger. Ein praktischer Ratgeber von Richard Dahlinger. Leipzig, Bessé & Becker Verlag, 160 Seiten. Mit zwei farbigen Tafeln, fünf Gartenplänen und vielen Abbildungen im Text. 3 M.
- = Ratgeber für Betriebsräte von W. Bötsche, Gewerkschaftssekretär, Herausgeber Gewerkschaftsbund der Angestellten, Verleger Berliner Kommissionbuchhandlung S. m. b. S., beide Berlin SW. 68, Schützenstraße 29/30, 224 Seiten, Preis 3 Mark, ausschließlich Feuerungsanfrage. Diese Schrift dürfte die erste sein, die den Gegenstand erschöpfend behandelt.

Letzte Telegramme.

Die Wiedergutmachung.

Paris, 27. April. Millerand erklärte Journalisten gegenüber, die Festsetzung einer Pauschalsumme für die von Deutschland zu leistenden Wiedergutmachungen erfolge aus praktischen Erwägungen heraus, weil es für beide Teile vorteilhaft sei. Trotzdem die Abmachung für Frankreich schwieriger als für die anderen Alliierten sei, habe Frankreich ein Interesse daran, über die von Deutschland endgültig zu erhaltende Wiedergutmachung in Kenntnis gesetzt zu werden. Die endgültige Festsetzung der deutschen Schuld würde wieder mit einer Herabsetzung der französischen Forderungen enden, aber was Deutschland zu leisten vermöge, müsse es zahlen.

Frankreichs lächerliche Angst.

Genf, 27. April. (Draht.) Gavas meldet: Die deutsche Mitteilung von der Räumung der neutralen Zone des Ruhrreviers unterliegt der Prüfung des alliierten Militär-Beirates. Die deutsche Note bringt zunächst keine Minderung der militärischen Gefahr (!) für Belgien und Frankreich, da die außerordentlich starken deutschen Truppenansammlungen in dem nicht neutralen Ruhrgebiet fortbauern.

Die Besetzung des Maingauer.

Genf, 27. April. Nach Meldung französischer Zeitungen werden, sobald die interalliierte Kontrollkommission den Abzug der über die Grenze des Abkommens heraus im Ruhrgebiet befindlichen Truppen festgestellt habe, die französischen Truppen den Maingan räumen.

Das Gehalt der Lehrer.

Berlin, 27. April. Wie verlautet, sollen die Lehrer unter Ausdehnung der Diätarialszeit auf sieben Jahre in die Besoldungsklasse 7 eingereiht werden.

Andauer des Streiks.

Strasbourg, 27. April. Dem Streikabbruchbefehl in Elsaß-Lothringen wurde gestern von der Mehrzahl der Arbeiter noch nicht Folge geleistet.

Beilegung des Wiener Streiks.

Wien, 27. April. Der Streik der Industrieangestellten wurde gestern beigelegt. Es wird für Mittwoch mit der Wiederaufnahme der Arbeit gerechnet.

Neuwahlen in Dänemark.

Kopenhagen, 26. April. Das heute Nacht bekannt gewordene Ergebnis der Neuwahlen in Dänemark lautet für die Radikalen 80 000, für die Sozialdemokraten 125 000, Bauern-Bündler 342 000, Konservativen 90 000. Obwohl diese Zahlen ausschließlich aus der Provinz stammen, läßt sich doch daraus ersehen, daß die Radikalen eine schwere Niederlage erlitten haben. Der bisherige sozialdemokratische radikale Regierungsbund ist damit für die Bildung des neuen Ministeriums vollkommen ausgeschaltet.

Verheerende Überschwemmungen.

Rio de Janeiro, 27. April. Im Staate Bahia sind im Anschluß an die Regenperiode gewaltige Überschwemmungen aufgetreten, die großen Schaden angerichtet haben. Die Stadt Poitoca ist vollständig zerstört. Die Zahl der Opfer ist sehr groß. Die Ernte ist vollständig vernichtet.

Berliner Börse.

Berlin, 26. April. Die vom Auslande gemeldete weitestgehende Erholung des Marktes bewirkte bei ziemlichem Angebot ein weiteres, teilweise empfindliches Nachgeben der ausländischen Devisenkurse, sodaß die Börse überwiegend schwächere Verlaufslage zeigte. Das Geschäft hielt sich im allgemeinen in engen Grenzen. Nur in Schiffahrts- und einigen Montanwerten kam es später zu belangreicheren Umsätzen. Im Verlaufe trat eine Besserung namentlich der stark gezeichneten Valuta-Währungen, aber auch in Montanwerten ein. Starke Einbußen erlitten natürlich Valutapapiere, wie Kanada, Schantung, Deutsche Uebersee-Elektrizitätsaktien, Baltimore, Anatoller; bei den übrigen Werten gingen die Einbußen nur wenig über 5 Prozent hinaus, mit Ausnahme von Bismarckhütte, Deutsch-Luxemburger, Buderus, Bösch, Phönix, Anglo-Guano, A.-E.-S., Daimler, Ackerleben und Westerogeln. Bei verschiedenen Währungen waren auch Kurs-erhöhungen zu verzeichnen. Dies galt besonders für Schiffahrts- und Bankaktien, letztere mit Rücksicht auf die günstigen Abschlüsse, Kolonial- und Petroleumwerte lagen in der Mehrzahl etwas schwächer. Bei ziemlichem Zurückhalten war später eine gewisse Zurückhaltung vorherrschend. Mannesmann-Aktien erholten sich im Verlaufe kräftig im Kurse. Der Rentenmarkt war bei diesem Geschäft nur wenig verändert.

Wechselkurs.

| für 100 Mark wurden gezahlt am | 28. April | 29. April |
|-------------------------------------|-----------------|-----------|
| Wien (im Frieden 117.8 Kronen) | 845.18 Kronen, | 854.85 |
| Holland (im Frieden 69.2 Gulden) | 4.47 Gulden, | 4.88 |
| Schweiz (im Frieden 125.4 Franken) | 8.24 Franken, | 9.03 |
| Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen) | 9.58 Kronen, | 9.90 |
| Schweden (im Frieden 88.8 Kronen) | 7.55 Kronen, | 7.87 |
| England (im Frieden 97.8 Schilling) | 8.42 Schilling, | 8.82 |
| Newyork (im Frieden 23.8 Dollar) | 1.68 Dollar, | 1.73 |
| Böhmen (im Frieden 117.8 Kronen) | 106.21 Kronen, | 107.64 |

6000 kleine Schachteln Kola Dultz umsonst.

Ich möchte gern einem jeden, der sich abgespannt fühlt, eine Probe meines Mittels zukommen lassen. Es belebt die Nerven, regt sie an und beeinflusst dadurch dermaßen die Gesundheit, daß man sich bald so frisch, wohl und unternehmungslustig fühlt, wie man es von Natur aus sein sollte. Kola Dultz soll überdies auch die Nerven in Anregung erhalten. Im eigenen Interesse eines jeden Lesers dieses Interates, der erschöpfte Nerven hat oder der leicht müde und abgespannt wird oder an Kopfschmerz und Schlaflosigkeit leidet, wünsche ich, daß er Kola Dultz versuchen möge, und wahrscheinlich würde er dann bald wie viele andere sagen können: die Wirkung von Kola Dultz ist geradezu überraschend! Die besten Nerven sind die, von denen man

am wenigsten merkt. Kola Dultz ist ein Freund der Nerven. Es ist angenehm im Gebrauch und seine Wirkung ist eine Erfrischung. Kola Dultz ist unschädlich und wird Männern, Frauen und Kindern empfohlen. Das Alter hat dabei nichts zu sagen. Es ist ein Präparat zur Anregung der Nerven. Kola Dultz ist überall am Platze, wo die Nerven nachlassen oder sich sonst unangenehm bemerkbar machen. Schreiben Sie mir sofort eine Postkarte und verlangen Sie Gratis-Zusendung einer Probe-Schachtel.

Max Dultz, Berlin SO. 33, Nr. 158.

Kurse der Berliner Börse.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and commodities like 'Obersch. Eisenind.', 'Dtsch. Uebersee El.', 'Pr. Schatz 1922', etc.

C. Grundmann's altrenommiertes Zahnatelier

(Inh.: Max Röder) Dirschberg, Warmbr. Platz 1. Gebäude d. Café Central Sprechstunden: wochentags von 9-12, 2-6 Uhr.

2 eif. runde Gartentische, 1 eiserne Bettstelle, Holzregal, zerlegt, 2 1/2 x 1 1/2, zu verkaufen Standsdorf Strafe 33 a. III.

Zu verkaufen ein fast neuer, eif. Wendebock mit Vordergestell, 6 Pfd. Salatrübensamen, rote plattrunde, 8 Zentner Futterrüben, 8 Billa Schade, Dersdorf, neben der Kraftstation.

Bruteier d. wss. Enten abzugeben Warmbrunn, Mühlstr. 13.

Güespäne laufend abzugeben Hainke & Co., Güegwh., Strauph.

Roggen- und Weizenspreu abzugeben. Friedr. Guhl, Gaud 11.

Ca. 10 Ztr. gutes Heu zu verkaufen Agnetendorf Nr. 127.

Mehrere Fuhrer guten Baukies hat abzugeben Bobersdorf Nr. 231a. Kohlrübenpflanzen zu verkaufen Strauph 117.

1 Paar Schuhe f. 7 J. a. Kind zu verkaufen Schützenstraße 9, 2 Treppen.

Gute Bronzefront, Prachtstück, 4 flammig, Sängelicht, hat zu verkaufen E. Reinecke, Konditorei Sabmischleb, Krummhübel.

Sofa und Chaiselongue zu verkaufen Greiffenberger Straße Nr. 2, Hinterhaus.

Sieben Rollen la. Dampfpappe preiswert zu verkaufen Fischbach i. M. Nr. 132.

Schreibmaschine zu verkaufen Wilhelmstraße 21.

Friedensware! Rock, Hose, Weste und Ueberzieher, 2 Dbd. Kransen, Chemis, und Schlyse zu verkaufen Wiemer, Schulstr. 15, 2 Tr.

1 neuer Küchentisch, 1 neue Ofenbank sofort zu verkaufen Neukirch Burgstr. 11.

Verkaufe täglich gr. u. kl. Posten Spinal bei Selbstabholung, Verpackung mitbringen. Langer, Wienthal b. Bähn a. B. Tel. Nr. 61.

Befreit von der schrecklichen Krätze Hautausschlag, Flechten, Hautjucken usw. wurden Tausende durch den Gebrauch der Krätze-Seife „Herbolium“... Dose für Kinder M 2.50 für Erwachsene M 4.50 für alte Fälle M 6.- für ganz alte Fälle M 8.50

Schreibmaschinen-Reparaturen und andere Arbeiten der Feinmechanik werden prompt u. preiswert ausgeführt. An- u. Verk. v. Maschinen vermittelt Gähler, Dirschberg, Schäwenstr. 17, I.

Eierprüfer Kikriki gefällig geschlbt, zum Prüfen der Eier, ob befruchtet oder unbefruchtet, ob es Henne oder Hahn wird, liefert für 3.25 Mk. G. W. Sticker, Steinitz, Adalbertstr. 8.

Zahnpulver Zahnpasta Nr. 23 nach Vorschrift von Zahnarzt Paul Babr. Zahnreinigend, bleichend, desinfizierend. Vertreibung und Vertrieb: Elisabeth-Apothek, Dirschberg.

Zischler-Leim kaufen laufend. Dirschberg, Holzindustrie W. Rudolph & Co.

Empfehle von noch alter Sendung: Prima Kakao, Nähr-Kakao, Hafer-Kakao, Reichardt-Schokolade, Konfekte, Pralinéen, Bonbons Butterkakes, sehr preiswert. M. Henske, Schokoladen-Naus-Bahnhofstr. 43 (neben Café Hindenburg)

Erfindung D. R. G. M. erteilt Patente angemeldet, Massenartikel, erprobt u. sehr gut bewährt für 50 Mille sofort an schnell entschloss. Käufer zu verkaufen. Offert. unt. F 70 a. d. Kofen erb.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Zigarren, Zigarillos, Zigaretten zu billigsten Tagespreisen.

Rauchtabak gar. rein Uebersee, prima Ware, per Pfund 26 Mk. Versand per Nachnahme. Kein Einzelverkauf. A. Renkel, Tabakfabrikate en gros, Hohenweise im Riesengebirge.

Piano und Flügel, nur gut erhalten, aus Privathand, unter Angabe des Preises, Farbe, Fabrikat und Alter sofort zu kaufen gesucht. Offerten sind zu richten an die Expedition des „Boten“ unter G 806. Kleiderschrank Gutes Opernglas zu verkaufen Warmbrunn, Str. 16, II. Bahnhofstraße 28, vari.

Dobermannrude u. Halsband, braune Farbe, auf d. Namen „Brinz“ hörend, einkaufen, Wiederbringe, erhält gute Belohn. Früher Hofmannsche Siegelei, Langenßls, Bez. Liegnitz.

Die erf. Veri. w. Montagabend das Ruverl mit Geld von dem Stände Markt 50 mitgenommen hat, wird ersucht, dasselbe dort sofort wieder abzugeben, andernfalls erfolgt Anzeige.

Mehrere neue, moderne Stoff- und Plüsch-Sofa in nur guter und eigener Anfertigung, stehen verhältnismäßig billig zum Verkauf. Mühlgrabenstr. 31, vt. r.

Ein Hundeschirr, eine Pfeffermühle und verschiedenes andere zu verkaufen Hermisdorf (Kynast), Gerichtsweg 16.

Ca. 2000 m Hohlstschleifen 20/20 mm stark, ca. 2000 m Scheuerleisten, 22/50mm stark, auch in fl. Rollen abzugeben. D. Müller, Hermisdorf (Kynast).

2 Herrenfahräder mit G. Vereifa. zu verkaufen im Gasthaus „zur Sonne“, Sechsstätte.

12 m Buchsbaum, 1 eich. Faß, ca. 5 Str. fassend, zu verkaufen Hermisdorf (Kynast), Warmb. Str. 49

1 Sportwagen zu verkaufen. Bfortengasse 3. Eine neue Teil. Küchen-Einrichtung steht preiswert zum Verkauf Siegelstraße 10.

Ein Schaufenster, Größe 1,60x1,20 u. 0,60 Meter tief, kompl. m. drei Scheib. u. Fensterlab., sof. zu verkaufen Neukirch Burgstraße 11.

Ein Leiterwagen, 1 Heberz., 1 Ufker, 1 Hofe zu verkaufen nachm. 6 U. Neukirch Burgstraße 22, 2 Treppen links.

Die glückliche Geburt eines Mädchens zeigen
erfreut an
Otto Henne u. Frau
Edeltranth, geb. Himmel.

Für die uns unlöblich unserer
Vermählung
in so großem Maße zuteil gewordenen Geschenke und
Glückwünsche sagen wir allen unseren herzlichsten
Dank.
Paul Kreuzer u. Frau Anna
Hirschberg, April 1920. geb. Flader.

Für die uns an unserer
Vermählung
erwiesenen Glückwünsche und Geschenke sagen wir
allen unseren herzlichsten Dank.
Bäckermeister Fritz Mosig und Frau.
Malwaldau, den 28. April 1920.

Am Montag vormittag verschied sanft unsere
geliebte Mutter, Großmutter u. Schwiegermutter
Frau
Berta Daniel
geb. Neustadt
im 77. Lebensjahre.
Hirschberg, Görlitz, Hamburg, Breslau,
den 27. April 1920.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Max Zamury.
Beerdigung Mittwoch, den 28. April, nachm.
1/2 4 Uhr vom Trauerhause, Promenade 26, aus.
Kranzspenden werden im Sinne der Ver-
storbenen dankend abgelehnt.

Für die vielen trostvollen Beweise herz-
licher Liebe und Teilnahme beim Heimgange
unserer innigstgeliebten, guten Mutter,
Schwester und Großmutter, Frau
Anna Lorenz
sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.
Ganz besonders danken wir Herrn Geistlichen
Hilf Erzprieester Forche für die trostreiche
Trauerrede.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Hirschberg, den 26. April 1920.

Mit dem 1. Mai eröffne ich
Gartenstraße 3
eine
Rechtspraxis,
wie Auskünfte aus dem allgemeinen Recht und Strafsachen,
verbunden mit Eingaben an Behörden und dergl., für
Jedermann mäßige Vergütung.
Sprechstunden: Wochentags 9—1 und 3—5 Uhr,
Sonnabends 9—1 Uhr.
Wilhelm Häder,
Polizei-Inspektor a. D.

Große Versteigerung
in Hirschberg,
Gerichtsfreihaus,
am Freitag, 30. April cr.,
von vormittags 10 Uhr an
wegen Erbauseinander-
setzung über folgende ge-
brauchte Sachen meist-
bietend gegen Bar-
zahlung:
Büschelsofa, Bettstellen
mit Matratz., Säränke,
Tische, Waschtische (auch
mit Marmor), Kommo-
den, Spiegel (auch mit
Marm.), Stühle, Bier-
tische, Federbetten,
2 Regulator, Etagären,
Bilder, Gardinen mit
Stangen, Fußbade-
wanne, Nähmaschine,
Ofenvorleger, Porzellan,
Dosen, Häuser, Rissen,
Eisstrahl, sowie noch
viele andere.
Oswald Hain,
öffentlich angest. Versteig.,
Sachverst. u. gerichtlicher
Rechtsbeistand,
Friedeberg (Dneis),
— Telefon 22. —

Reisig-Auktion
Sonnabend, den 1. Mai,
von vormittags 9 u. ab,
werden in Saalberg
am Synastwege im früher
Prellerischen Walde
ca. 120 Haulen Reisig
u. 20-30 Rm. Brenn-
holz meistbietend versteigert,
wovon Kauflust. eingeladen
werden.
S. A. A. Reusch.

**100 Mk.
Belohnung**
sahle ich demjenigen, der
mir den Dieb nachweist,
der in der Nacht vom 25.
zum 26. April
eine halbe Schauerplauze
v. Strohschob, am Nieder-
hof gestohlen hat.
Dominium Lomnitz.

Gute Belohnung
erhält derjenige, welcher
den Dieb verrät, der mir
vergangen, Sonnab. nachm.
2 Enten
vom Wasser gestol. hat.
Nieder-Oiersdorf l. R.,
Wills Subertus.

Verloren
eine Samttasche
von Cementfabrik bis Str.
Clemens, Ober-Petersd. l.
Zuh. 20 Mk., 2 Stück rote
Samtbänder u. 4 Karten
Garnierbüchse. Geg. Be-
lohnung abzugeben bei
Frau Reil, Gartenberg
bei Petersdorf.
Ein gelb. Dadel ausgelaut.
Malwaldau Nr. 143.

**Grosse
freiwill. Versteigerung**
Wichtig für Brautleute.
Donnerstag, den 29. April, vormittags 10 Uhr
und nachmittags sollen Neuere Burgstraße 3 wegen
Wegzug gut erhaltene Möbel und zwar:
Chaiselongues, Meißelbettstellen mit Matratzen,
Wasch- u. Nachttische mit Marmarplatte, Besch-
garnitur Kleider- und Glaschränke, Esstisch,
Nachtstühle, Kleiderständer, Pfeilerspiegel mit
Tisch, Freischwinger, Teppich, Häuser, Bücher-
regal, Arbeitsstisch, Zigarettenschrank, Küchen-Ge-
richtung, Gardinen, Wäsche, Schuhwerk, Lamp-
schäfter, Madonnenbild in Goldrahmen, Wäsche-
leine, Bilder, Schlafdecken, 1 Post. Glas, Porzellan,
Haus- und Küchengeräte, Bücher u. v. a. m.
meistbietend versteigert werden. Besichtigung
1/2 Stunde vorher.

Josef Tost,
beidefeter Sachverständiger, Taxator, Versteigerer
für Stadt und Kreis Hirschberg,
Neuere Burgstraße 3. Telefon 446.

**Grosse freiwillige
Möbel-Versteigerung!**
Freitag, den 30. April, vormittags 10 Uhr
und nachmittags sollen Promenade 20b wegen
Auflösung des Haushalts sehr gut erhalt. eichent
und andere Möbel und zwar:
Hochfeines Bistett, Anrichte, Kleider-, Wäsche-,
Küchenschränke, Bettstellen mit Matratzen,
Lederstühle, Sofa, Wasch-, Nacht-, Küch-
fische, Chaiselongues, Pfeilerspiegel mit Tisch,
Wiener Stühle, Gardinen, Hocker, Steigeleier,
Regale, Schäffer, Wäschekörbe, Kommoden,
Sitzbadewanne, grosse Posten Federbetten,
Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräte und
viele andere mehr
meistbietend versteigert werden. — Besichtigung
1/2 Stunde vorher.

Josef Tost,
beidefeter Sachverständiger, Taxator, Versteigerer
für Stadt und Kreis Hirschberg,
Neuere Burgstraße 3. Telefon 446.

Freiwillige Versteigerung!
Günstig für Hotel und Gastwirtschaft! 80
Donnerstag, 29. d. M., vorm. 10 Uhr
werde ich im Hospiz Kaiserhof, hier:
1 Billard mit allem Zubehör, 1 gedeckt.
Hotel-Omnibus, 1 Sommer-Omnibus,
1 B fett mit kompl. Bierdruck-Apparat,
5 Nickel-Hähnen und allem Zubehör,
1 Speisewärm-Gasofen, Abwaschtisch
mit Zinkwannen, 5 Bettstellen m. Matr.
Drahtbettstelle, Sofa (Plüsch), Chaise-
longues, einf. Tische u. Tafeln, Kulisa-
Tisch, Nacht-Tische, Küchen-Tische,
Schränke, Hot.-Schreibtische, alte Gar-
dinen, Porzellan u. v. a.
meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Besich-
tigung 1 Stunde vorher.

Otto Lohde
besidigter u. öffentl. angest. Auktionator u. Taxator
Warmbr. Str. 12a. Telefon 502.

Herrenjohrad
mit Freiss. u. Gummiher. 1 Paar gold. Touring
zu verkaufen Wilhelmstr.
Nr. 69, parterre.
Achtung!
1 Paar gold. Touring
zu verkaufen.
Off. u. R 80 an d. Woten.

Hirschberger Thalbahn, Aktiengesellschaft.

Mit Genehmigung der Stadt Hirschberg und der Aufsichtsbehörden treten am Sonnabend, den 1. Mai folgende neue Tarife in Kraft.

1. Personenverkehr.

A. Beförderung auf Fahrscheine.

Die Linie Hirschberg—Bahnhof bis Hermsdorf ist in 7 Teilstrecken, die Linie Hirschberg—Bahnhof bis Ober-Giersdorf in 8 Teilstrecken eingeteilt.

Die erste Teilstrecke kostet 30 Pfg.

| | | | |
|------------------------|----|---|------|
| die nächsten beiden je | 25 | „ | mehr |
| die nächste | 20 | „ | „ |
| die nächsten beiden je | 15 | „ | „ |
| die nächsten beiden je | 10 | „ | „ |

Für jede angefangene Teilstrecke ist eine ganze Teilstrecke zu bezahlen.

B. Beförderung auf Zeitkarten.

Die Preise der einzelnen Zeitkarten sind aus der nachstehenden Preistafel zu entnehmen.

2. Gepäckverkehr.

Die bisherigen Bestimmungen für den Gepäckverkehr bleiben bestehen mit der Maßnahme, daß bei größeren Gepäckstücken die nunmehr gültigen Personen-Jahrespreise berechnet werden.

Preistafel.

| Teilstrecke | Teilst.-Nr. | Preis-jahres | Einzel-fahrpr. Pfg. | Mon.-tarif Mt. | Woch.-tarif Mt. | Schl.-tarif Mt. | Woch.-tarif Mt. |
|-----------------------------------|-------------|--------------|---------------------|----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Dem Bahnhof Hirschberg | | | | | | | |
| Na Warmbrunner Platz | 1 | A | 30 | 20.— | 9.— | 7.— | 2.50 |
| • Kretschmiede | 2 | B | 55 | 30.— | 9.— | 7.— | 3.50 |
| • Krositzer | 3 | C | 80 | 40.— | 11.50 | 9.25 | 4.50 |
| • Amt Hirschdorf | 4 | D | 100 | 40.— | 11.50 | 9.25 | 5.50 |
| • Schloßplatz | 5 | E | 115 | 45.— | 14.— | 11.50 | 6.25 |
| • Weiße Laube bezw. Kuhstee | 6 | F | 130 | 45.— | 14.— | 11.50 | 7.— |
| • Hermsdorf bezw. Nied.-Giersdorf | 7 | G | 140 | 50.— | 15.— | 12.50 | 7.50 |
| • Ober-Giersdorf | 8 | H | 150 | 50.— | 15.— | 12.50 | 8.— |

Hirschdorf, den 26. April 1920.

Die Direktion.

Früherer Landwirt, alleinstehend, 30 000 Mark Verm., wünscht Dame m. etwas Vermögen oder Besitzum zwecks Heirat kennen zu lernen. Zuschr. unter L 53 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Junges Mädchen, 26 Jahre, mit Aussteuer, sucht auf diesem Wege mit Herrn in Briefwechsel zu treten, zwecks späterer Heirat. Offerten unter G K 89 postlagernd Landeshut.

Heiratsgesuch.

Junges Mädchen, 27 J., w. Einzelrat in Geschäft od. Landwirtschaft. Kriegerverw. nicht ausgem. Zuschriften von autges. Damen vom 28. 4. bis 3. 5. 1920 unter H G 912 postlagernd Warmbrunn in Schloffen erbeten.

Witwer, Techniker, Anfang 30. ev., 185 cr., mit 4 jähriger Tochter, wünscht sich mit Dame verheiraten. Witwe v. A. angen. Diskr. w. ausgem., aber auch verl. Off. mdaL mit Bild, w. retour. w. unter D 68 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Landwirtschafter, Anf. 30 bblig v. Bel., möchte sich mit bravem Herrn (auch Witwer) verheiraten. Vermögen u. Aussteuer vorhanden. Nur auf Offert. unter T 60 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Freiw. Versteigerung.

Donnerstag, den 29. April 1920, von vormittags 10 Uhr ab, werde ich im Restaurant „Weidmannsheit“ an der Waldsee-Kaserne in Hirschberg einen Posten Möbel, bestehend aus:

Kleiderschränke, Tische, Kommoden, Bettstell. mit Matratzen, versch. Stühle, Bänke, 11 Schränkchen, Kleiderhänder, 1 großer Ausziehtisch, Labentisch, eiserne Bettstellen, Bilder, Reisekoffer, Rinderschlitten, 1 Gastrom, Tablett, Lampen, 5 Vogelgebauer, 1 Kartenpresse u. and. mehr.

meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Franz Sack,

Versteigerer, Taxator

Inh. des „Büro Deutschland“ Hirschberg i. Schl., Hellerstraße 8. Telefon 283.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 29. April 1920, nachmittags 2 Uhr, wird die mit elektrischem Licht versehene, unweit der Chaussee Rabishau-Querbach gelegene

Häuslerstelle Nr. 97 Rabishau-Mühdorf mit 4 Morgen Acker meistbietend an Ort u. Stelle versteigert. Im Anschluß hieran findet die meistbietende Versteigerung der vorhandenen Haus- und Wirtschaftsgeräte statt.

Gemeindevorstand Rabishau.

Berndt.

Reell. Heiratsgesuch. Suche f. meinen Freund, Müllermeister, Witw., 60 J., kath., verm., eine Frau i. Alt. v. Anf. 50 er Jahre, mit häusl. u. n. Anwes. w. Heirat. Ernstg. Off. unter R 8 60 postlagernd Warmbrunn erbeten.

Unsere

Leser v. Mittel-Schreiberhau

machen wir darauf aufmerksam, daß wir vom 1. Mai ab das Austragen des „Boten“ anstelle der Frau A. Liebig dem Herrn

Adolf Oertel Mittel-Schreiberhau 323

übertragen haben. Die Geschäftsstelle des Boten.

Lebensmittelverteilung für Stadt und Kreis Hirschberg.

Es werden abgegeben auf Marke 8 der grünen und gelben Lebensmittelkarte 1 Prieschen Süßkoff., auf Marke 12 der grünen u. gelben Lebensmittelkarte 1/2 Pfd. Reis, 1/2 Pfd. Haferflocken u. 1/2 Pfd. Weizenauszugsmehl, auf Marke 1 der neuen roten Zusatzkarte für Säuglinge 1/2 Pfd. Reis, 1/2 Pfd. Kindernahrung u. 1/2 Pfd. Weizenauszugsmehl. Außerdem kann Brotaufstrich, soweit die Hände reichen, bis zu 1 Pfd. auf den Kopf markenf. bezogen werden. Das Pfd. Reis kostet 9 Mark. Die Bestellschlüsse sind bis Freitag, den 30. d. Mt., bei den Kaufleuten abzugeben. Die Kaufleute haben die Marken bis Montag, den 3. Mai d. J., bei ihrer Großhandelsfirma abzuliefern. Hirschberg, den 26. April 1920. Der Kreisaußschuß. Der Markt d.

Einkaufs- und Werkgenossenschaft selbständiger Maler und Lackierer, Hirschberg u. Umgegend E. G. m. b. H. zu Hirschberg i. Schl.

Bilanz am 31. Dezember 1919

| Aktiven. | Passiven. |
|---|--|
| Kassenbestand 71,38 | Geschäftsguthaben der Mitglieder 2900,00 |
| Bankguthaben 2315,75 | Reserven 35,00 |
| Warenbestand 701,50 | Reingewinn 433,03 |
| Anteil bei der Zentral-Einkaufs-Gen. Breslau 300,00 | |
| 3388,63 | 3388,03 |

Im Laufe des Geschäftsjahres trafen 15 Genossen ein, deren Geschäftsguthaben am Jahreschluss Mark 2900 betrug. Die Mitglieder hatten für Mk. 4500 Haftsummen anzukommen. Hirschberg, den 21. April 1920.

Der Vorstand

W. Opitz Fr. Weiß H. Häusler.

Zahnersatz | Plomben |

Paul Artelt, Telefon 81 Warmbrunn, Schloßplatz 4 | Telefon 281 Sprechstunden von 9—1 und 2—5 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr. Nur erstklassiges Material (Friedensware). Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

Privat-Implungen

30. April bis 8. Mai. Dr. Schreiber.

Wer gibt Geigestunden? Preisangebote unter H 72 an d. Exped. d. „Boten“.

Diebstahl, ant. erb., zu miel. gesucht. Angeb. unt. R 66 „Bote“.

Vor einigen Tagen Korallenkette gefunden. Näheres Steinstraße 5.

Abfahrtszeiten

Hirschberg in Schlesien
Richtung nach

| | |
|--------------|--|
| Görlitz | Vorm. 4:10, 10:40 Nachm. 3:40, 5:30 |
| Breslau | Vorm. 6:40, 11:20 Nachm. 5:00 |
| Liegnitz | Vorm. 11:50 Nachm. 5:00 |
| Schmiedeberg | Vorm. 5:50 Nachm. 1:45, 5:30 |
| Schreiberhau | Vorm. 9:50 Nachm. 4:10 |
| Löwenberg | Vorm. 6:30 Nachm. 2:10 |

Achtung! Tischler!

Lürftischen 150 mm, Kast- und Einsteckschl., Fensterr. 90 u. 100, Einladecken, 1 Paar Bommerbänder 10 cm, 1 Satz Kommod-, Schließ-, Schrauben, Nutenbarschl. und noch andere Sachen, 1 Kinderstühlchen, 1 Kinderlaufstühlchen, 1 alte et. Geige mit Kasten, 1 Regalbahn 1 Satz Regel und drei Stockholzungeln, Zwei Sühnerkörbe, ein Küchengerät, Offerten unter F 82 an die Expedition des Boten.

Gut erhalt., schw. Gehrod u. Weste, Friedensarbeit, für mittl. Figur, zu verkf., od. sea. gut erb. Jackett-anzug, dunkl., zu verkauf., Angeb. unter R 102 an d. Exped. des „Boten“ erb.

Schreibsekretär

und weiße Frackweste zu verkaufen Poststraße 4, II.

Zu verkaufen:

1 Paar gute Steppdecken, mehrere Herren-Anzüge, 1 Paar hohe, gelbe Damenschuhe, 1 Paar weiße Damenschuhe, beide Paar Größe 38, Halbtiefel und andere Schuhe, Taschenuhren, eine gute Gummi-Beserine, Bitte, Mühen u. a. m. W. Erner, Brickerstraße 2.

Zu verkaufen:

1 Geschäftswagen, 1 Sinterzeug als Sielengeschirr, 1 Paar Schweitstücher mit Messingtaschen, 1 schw. Stiefelhose, 1 Fleischerjacke, 2 W. Halbhuftel, 42 u. 44, Russische gold. Uhr, 1 B. u. schw. Halbschuh (37), 1 bl. Wollkleid für Mädchen 14 l. Mädchen zu verkauf., Hornis, Dunkle Burgstraße 22.

Elegantes, fast neues Herren-Fahrrad

mit La. Gummi, fast neue, braune Leder-Gamaschen

u. bl. Hülsestraße 19, vt. I.

Gebr. Bahnkisten
Conrad & Kriegel

Sofort lieferbar
je ein Satz Wagenräder,
ohne Beschlag 2", 2½", 3", 3½", 4" Eichen-naben, saubere Arbeit, gegen Höchstangebote. Anfragen unter P 57 an den „Boten“ erbet.

Elegantes Coupé
und Landauer,

beide ohne Langbaum mit Patentachsen, sofort preiswert zu verkaufen. Schriftliche Angebote an Alfred Bder, Neukendort 122, Str. Waldenburg. Verkäufe einen 10/22

Dipi-Personenwagen,

6sitzig, wie neu, mit neuer Auslands-Bereifung und 4 Reserve-Gummireifen für 120 Mille. Offert. unter U 995 an die Exp. des „Boten“ erbeten.

Browning, 7.65. engl. Fabrikat 1. Kl., gut erb., nur gegen Meistgebot zu verkf., Off. unt. G 71 an die Exped. des Boten erb.

Kin Trommel-Schlagtel

mit Schloß z. verkaufen. Preisangebote an Ober-schweizer Flecker, Domin. Döberödorsdorf.

Zu verkaufen:

1 Nähmaschine, gut näh., 1 B. Damenschuhe, hohe, (39), 1 Gardinenspanner, 1 Solischaukelstuhl, 2 alte fl. Schränke und versch. Geschirrfachen. Offerten unter O 78 an die Expedition des Boten erbeten.

Ein gut erhaltener einspänn. Fensterwagen billig zu verkaufen Dirschberg, Sand Nr. 3.

Ein gut erhaltener Fahrrad-Mantel (22x14) preisw. zu verkf., Off. u. D 90 an d. „Boten“ erb.

Empfehle
Liegnitzer Sauerkraut,
eingelegtes Blaukraut,
saure u. Pfeffergurken.
Pauline Mensel, Warmbrunner Str. Nr. 20

Ein Paar fast neue, lange Stiefel, Friedensware, Größe 44, preiswert zu verkaufen Gummersdorf, Dorfstraße Nr. 87.

Gehr guter Gmohing,

schwarze u. weißleib. West. preiswert zu verkaufen Schulstraße Nr. 14, I.

Gehr. Sportwagen, Radell und Weste, mittl. Figur, und andere mehr zu verkaufen Biegelstraße 20, I. Etage.

Zu verkaufen: 1 B. Schäfte für Damenschuhe (Größe 38) Sand 24 a, 1 Trepp.

Piano,

Viese-Berlin, gut erhalt., Gitarre, gut im Ton, gut erhalten. Violine mit Zubehör zu verkaufen. Kreichmer, Warmbrunn, Mühlstraße 8.

1 B. D. Nachschuh 41 (auch f. Damen), fast neu, für 150 A zu verkaufen. Zu erst. Bromnabe 19. Kinderstühle zu verkauf., Warmbrunner Str. 9, II. Garnitur guter Gartenmöbel ist zu verkaufen Mühlstraße 55, I.

2 dunkelpol. Stühle (neu) zu verkf., Derssdorf, No., Warmbrunner Straße 62.

Herren-Fahrrad, gut erb., mit neuer Gummibereifung, zu verkaufen Strauß 41a, part.

Mehrere g. erhalt. Herren-sachen für mittlere Figur (Friedensw.) sind preiswert zu verkaufen in Derssdorf u. Annab., Agnetendorfer Str. 39.

1 Paar noch neue Schuhrschuhe, Größe 42, Friedensware, zu verkauf., Offerten unter Z 42 an d. Expedition des „Boten“.

Zu verkaufen:

1 gebrauchtes Damenrad, 1 Herrenrad ohne Bereif., ohne Freilauf, weiße Kinderhalbschuh Nr. 32, braune hohe Kinderschuh Nr. 32, 1 Paar Kommod-, Stiefel, Größe 28, 1 grauer Herrenfilzhut, Größe 54, 1 schwarzer Anzothut, 1 Kinderschuh, 1 Kinderschuh (44), Straußpiter Str. 7, II, r.

Verkaufe
Konzertzither

(Horn) mit Rasten und Noten (Friedensausführ.).

2 Offiziers-briefkasten
(Friedensstoffe),
1 Offiziers-Helm

(Gr. 59, fast n., m. Helm-schiffen),
10 Obe. Drehs Tischel.
Offerten unter O 56 an d. Expedition des „Boten“.

Zu verkaufen ein Posten neue Sielengeschirre,

sämtl. Teile aus Prima-Edel, für leichten und schweren Bau, auch paarweise, ferner neue Kutschgeschirre

mit neussilbernen Beschlag, für Einspanner u. Zweifspanner in nur Prima-Qualität. Wally Wiegand & Sohn, Breslau 10, Neue Wallstraße 9.

Starter, gut erhalt., vierzöhliger

Klötzerwagen

mit starker Bereifung preiswert zu verkauf. Gußbesitzer Gust. Förster, Röhren-dorf Nr. 75 bei Friedeberg a. Od.

1 weiß. Dam.-Leinwand mit Stickerei,

1 weiß. Damen-Beinkleid, 1 weiße Nachtlade und 1 weiße Schürze u. Einsp. u. Spitze (Handarb.), alles neu, Friedensware, für 175 M. zu verkf., Off. u. W 41 an d. „Boten“ erb.

Achtung! Achtung!
Herren-Fahrrad

(Klapprad) mit abnehm. Ventillänge (sicherst. Schutz gegen Diebstahl), stabil gebaut, mit neuen Mänteln und Schläuchen, preisw. zu verkaufen. Offert. unt. S 81 an d. „Boten“ erb.

Eleg. Herrenzimmer

(bunte Tisch) und zwar: Schreibstisch mit Sessel, gr. Beil. Bücherschrank u. Facetvergl., Chaiselong, mit Umbau, gr. Standuhr und 2 Stühlen, im Natur- zu verkauf., Schriftlichen Anfrag. Rückporto beifüg. W. Blantensicht, Annab. Nr. 157.

Doppellinte

mit 300 Patronen zu verkauf., Beschäftigung nachmittags 1-4 Uhr Sendelstraße Nr. 12, I. E.

Ein Fenster,

Gr. 100x152, 4flächig, mit Glas, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Road, Poststraße 7.

Ankunftszeiten

Hirschberg in Schlesien
Richtung von

| | |
|--------------|--|
| Görlitz | Vorm. 8:20, 11:20 Nachm. 2:30, 5:10 |
| Breslau | Vorm. 9:10 Nachm. 1:00, 5:10 |
| Liegnitz | Vorm. — Nachm. 1:00, 5:10 |
| Schmiedeberg | Vorm. 7:45, 9:10 Nachm. N. 3:15, 4:10, 5:10 |
| Schreiberhau | Vorm. 7:45 Nachm. 2:00, 5:10 |
| Löwenberg | Vorm. 9:10 Nachm. 7:10 |

Eiserne
Dezimal-Tafelwaage,

(50 Kilo),
Kopierpresse

mit Unterfab. gut erhalt., zu verkaufen. Distmann, Löwenberg, Bismarckstraße 11.

Englische Orenrolle,

fast neu, mit 2 Tischen, sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei Kaufmann Frescher, Nieder-Annab. Nr. 1.

Gr., schw. Ledermappe,
schwarzled. Reisetasche

zu verkaufen. Off. S 904 a. d. „Boten“.

Verkaufe
Herren-Fahrrad

mit La. Gummibereifung und Torpedofußl., Emaillet. u. Vernid., gut instand, gr. höchstgeb. am Donnerstag 11 u. in der Kutschstraße & gold. Schwert, Dieckberg, Markt.

Spottierrohr

11, 13,5 und 16 mm, ca. 40 000 Meter, abzugeben. **Stache & Stiebler,** Görlitz, Telegr. Abt.: Stache.

4 Leitspindel-Drehbänke

1 m Ventillänge, 150 mm Spindelhöhe, 220 mm in der Achsführung, abzugeben. **Stache & Stiebler,** Görlitz.

Eine gebrauchte, harte **Hebel-Bandeisen- und Rundeisenschere** abzugeben.

H. Ostler, Neumbnerstr., Warmbrunn.

Ein. Kranen- u. Trauerhut, 3 B. oetr. Krausisch (39) zu verkauf., Sand 9, I.

1 Paar Chev.-Schäfte f. Damenschuhe, Gr. 33, Nr. 75 M., 1 Plättchen, 25 Mark, 1 flamm. Glasch. 20 Mark, zu verkf., Schmie-deberger Straße 9 a, II.

Sie kaufen nächste Woche Dienstag und Mittwoch im "Schwarzen Roth", Warmbrunn, Nietbenstr., bei Bauer.

Lumpen

1 Pfund 50-70 S. sowie Altleisen, Metalle usw. Oswald Krause, Gustav und Otto Scholt, Richard Scholt, Produktendrog. Warmbrunn, Salzgasse 13.

Buch über Ehe

von Dr. Aetian mit Abbildungen 2,50 Mk. Ratgeber für das wahre Glück mit vielen Abbildg. Statt 8 Mk. nur 3,50 Mk. Beide Bücher auf. nur 5,70 Mk. Dr. G. Wolffs Buchbdlg., Berlin L 15 NO. 55, Pöbelsstraße 17.

Zickelfelle

und alle and. Rohhäute zu allerhöchsten Preisen. Kutscherschuhe bangstrasse Nr. 15.

rohe Seife

Alle Sorten kauft noch zu hoch. Preisen Franz Neumann, Dunfle Buroffstraße Nr. 20.

Glasschleiferei

Alle Sorten Schleiferei sofort. Schneidringe, Kamm- und Schneid- oder in tadelloser Ausführung, ebenso Spindeln und andere Werkzeuge. Knaabe der Größe und Stärke erwünscht. Franz Kollé, Spezialmaschinen und Werkzeuge für die Glasindustrie, Weiskauer Ob-Lauf.

Eine Leiter

zu 23 Stufen lang, zu kaufen gesucht. Angebote an d. Verforgungsbüro an d. Strickberg, Staudendorfer Straße 17.

2 Anhängewagen für Auto, 3 und 5 T. kauft sofort unter W 85 an den "Boten".

Fast neues Plüschsafa

an Privat zu verkaufen wie Herrenstr. 12, part. I.

ladentisch

und Regale sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter N 77 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Ein gut erhaltener Brautanzug

für mittlere Person zu kaufen gesucht. Offerten unter J 73 an d. "Boten" erbeten.

Regenschirme,

Herren- u. Damen-Regenschirm von Privat zu kauf. gesucht. Offert. u. M 76 an d. Exped. d. "Boten".

Suche weislad. eis. Bettstelle mit Matr., aut erb. zu kaufen. Offerten unt. P 79 an den Boten erbet.

2 gut erhalt. Bettdecken zu kaufen gesucht. Off. erb. S. M., Cunnersdorf, Warmbrunner Straße 67c

Gebr., gut erb. Herren-Fahrrad zu H. gef. Off. u. A 65 an den Boten erb.

Ein dunkles Jackett oder Anzug,

auf erb., zu H. gef. Off. u. D 46 an d. "Boten" erb.

Alte Zahngebisse sowie Brennblöcke lit. Heide Nathan, Langstraße 2.

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Preisangebote m. Kalkulation, Schriftprobe und Beschreibung unter A 580 an d. Exped. d. "Boten".

Wärmepplatten

200x100 cm, zu kaufen gesucht. Erdmannsdorfer Möbel-Industrie, G. m. b. H., Erdmannsdorf i. R.

Gebrauchte Hobelbank,

ev. mit Werkzeug, zu kaufen gesucht. Offert. unter B 29 an die Exped. des "Boten" erbeten.

Zahle hohe Preise

für Silber, Gold, Platin, Brillanten, Uhren usw. Ernst Bogdt, Selders R.

Kaufe ein altes Pianino

zur. Preise bis 2000 Mk. Off. T 972 an d. "Boten".

Fichten-Papierholz

kauft regelmäßig Cellulosefabr. Cunnersdorf i. R.

2 gebrauchte, gut erhaltene Pardigron-Sessel zu kaufen gesucht. Preisangebote unter Z 64 an d. Expedition des "Boten".

Neu kauft

Bogdt, Seldersdorf 162.

Gut erhalt. Coupekoff.

zu kaufen gesucht. Offerten unter R 53 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Birken und Erlen

kauft Frh Vogel, Warmbrunn.

Garbinnen Jos. Engel, Warmbrunn.

12 000 Mark

als Hypothek auf 1. oder 2. Stelle zu vergeben. Frh Vogt, Petersd. i. R.

15 000 Mark

f. kurze Zeit zu leihen geg. Vergüt. u. Veränd. v. Mobiliar. Bitte Sich. Angebote unter K 52 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Wer leiht

flüchtigem Geschäftsmann 10 000 Mark auf Schuldschein (sicherer Bürgen vorhanden). Off. U 39 an d. "Boten" erbet.

30-36 000 Mark,

1. Stelle, Landwirtschaft, 5 Proz. sof. zu vergeben. Off. u. U 906 a. d. Boten.

2000 Mark

zu sof. v. Selbstgeb. gef. geg. hypoth. Eintrag. auf wertvolles Grundstück. Off. unt. E 47 a. d. "Boten".

8000 Mk. auf sichere erste Hypothek zum 1. Juli zu vergeben. Offerten unter C 67 an den "Boten" erb.

13 000 Mark

als alleinige Hypothek auf ein Mietshaus mit 5 Wg. Land ver bald ok. 1. Juli gesucht.

H. Nixdorf, Antferswalder i. Rhb.

Hotel oder Konditorei mit Café

sof. zu kaufen ev. pachten gesucht. Angebote unter K 942 an d. Boten erb.

Bäckerei,

gutes Geschäft, mit Obstgärten, von Bachmann zu kaufen gesucht. Angebote unter L 943 an die Exp. des "Boten" erbeten.

Zu kaufen gesucht ein modern eingerichtetes

Einfamilienhaus

im Strickberger Tal mit 2-3 Morgen Auegartenland, Kleintierhalt., Nähe der elektrischen Talbahn. Offerten unter B 1000 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Kriegsanleihe

in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Rinderer, Breslau 5, Schwaldn. Stadtgr. 1671

Waldbestände

mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Auszahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 5 Prozent. Friedrichshof Willy Mentzel, Cunnersdorf, Tel. 677.

Suche Eberischen mit A 25 000 l. l. Geschäft a. Teilhab. ev. Kauf. Sparprämienanleihe zu kaufen. Gebe u. Wignou-Schreibmaschine ab. Offiziere Landhäuser, ar. Gärtnerel usw. Mr. Werner, Cunnersdorf i. Rhb., Jägerstraße 4.

Landhaus

3 bis 8 Morgen Land, Obstgärt., gute, geräumige Gebäude, Nähe der Bahn, mit Preisangeabe gesucht. Staskef, Berlin, Neue Königstraße Nr. 21.

In Warmbrunn,

Krummhübel od. weiteres Umgebung wird, bald besiedbar, modernes

Einfamilienhaus

mit 5-7 Zimmern von Selbstverlestanten zu kauf. oder zu pachten gesucht. - ausführliche Angeb. u. P R 86 an Rudolf Hoffe, Strickberg i. Schl.

Haus

in Strickbg. od. Cunnersdorf mit etwas Garten zu kaufen gesucht. Angeb. u. K 96 an die Expedition des "Boten" erbeten.

Verkaufe m. in best. Lage von Strickberg b. Legezd

Wohnhaus.

Anzahlung 50-60 Mk. Büro Scholt, Krummhübel, Müdporto.)

Landwirtschaft,

35 Wg. Aker u. Wief., im Strickberger Tal, einf. Bauernhaus, ganz nahe d. Strickberg, leb. u. tot. Zw., i. bl. Anz. 50 Mk. Büro Scholt, Krummhübel, Müdporto erbeten.

Kaufe

man. Hausgrundstück

m. ar. Gart. Uma. Strickberg, i. at. Friedenstr. b. 4-5000 Mk. Anz., ältere Leute können wohnen. 6L. Verkauft Arbeitschuldschule, 29. n. bel. 80 Mk. Damengummijacke 3000 Mk. auch Tausch event auf Fahrrad mit Gummi. Angebote unter K 35 an den "Boten" erbeten.

Romf. Logierhaus

mit Einrichtung kauft mit Mk. 1-200 000 Anzahlg. Off. B 88 an d. "Boten".

Modern eingerichtetes Logierhaus

zu pachten gesucht. Angeb. unter V 5939 an Taa. Platz, Liegnitz.

Tücht. Gastw.-Gehpaar

mündigt Bachtung irgendwelchen Geschäft.

Offerten unter L 963 an d. Exped. d. "Boten".

Wohnhaus,

enthaltend 6 Wohnräume mit Beigeb., in gesunder Lage im Riesengebirge gelegen, zu kaufen gesucht. Angebote unter W 63 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Hotel oder Logierhaus

sowie Landwirtschaft zu kaufen gesucht. Angebote unter A 932 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Zu pachten

gesucht! Kaffeebude mit Kuchb. oder kleineres Restaurant im Riesengebirge von strebl. kinderlos. Ehepaar zu pachten gesucht. Werte Anträgen unter M 944 an die Geschäftsstelle des "Boten" erbeten.

Gasbol

oder Restauration

(i. Strickberger Arie gelegen) zu pachten gesucht. Angebote unter V 62 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Grundstücke,

wie Hotels, Restaurants, Cafés, Geschäftshäuser jeder Art, Zinshäuser und Villen suche ich zum Kauf und Tausch nach der Brodina Posen und bitte um sofortige genaue Angebote P. Pa. m. Piffa in Posen.

Schönes Hausgrundstück

in Ariezahl des Riesengebirges, allerb. Lage, i. Einz. von Geschäftshäusern bestehend, bei 50 000 Mark Anz. zu verk. u. bald zu übernehmen. Büro Scholt, Krummhübel, Müdporto.

36 Morg. Stubben, event. mit schönbelegtem Land und günstiger Abfuhr stellt zum Verkauf Paul Langer, Dirschberg i. Schl. Telef. 508.

Gasthaus mit Wertpapierraum laufe mit 15 bis 20 000 Mark Anzahlung unter A 87 an den „Boten“.

Bauernhaus,

hans nahe v. Krummhübel, 4 Stüb., 2 Kabin., elektr. Licht, Stall, mehrere W. Land, bei 25 000 M. Anz. zu verkf. Näh. nur pers. Büro Schulz, Krummhübel, Landhaus Fortuna.

Logierhaus

Villa Waldesruh, Schreiberhan-Mariental, in schönster Lage, ist mit familiärem Inventar bei 100 000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Rentier Heinrich Henning, Dirschberg i. Schl. Verahstraße.

Al. Landhaus

mit Garten oder 3-4-3-Wohn. mit alleiniger Gartenben., Gegend gleich, auf einige Jahre zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P 726 an die Exped. des „Boten“ erbeten.



Mächsten Donnerstag, den 29. April cr., steht ein Transporthautzener Rassetferkel im Gasth. Goldener Greif in Dirschberg zum Verkf. Verovv. Handelsmann.



Bestimmt von Freitag früh ab steht ein Transporthautzener Rassetferkel bei mir zum Verkauf. Karl Eißler, Erdmannsdorf i. Rfgb.

Bildhübsches Ponngespinn,

va. 135 hoch, flotte, temperamentvolle Tiere, sind preiswert zu verkaufen. Maschinenfabrik und Gießereier Greiffenberg i. Gschl.

Wo kann sich ein Friseur selbst. machen? Off. u. G 49 a. d. Boten.

Neumelkene Ziege

hornlos, b. zu verkauf, ob. geg. Sältschziege zu vertauschen Schützenstraße 24.

Achtung! Achtung!

Schlacht-Pferde



kauft zu konkurrenzl. hob. Preisen Bei Unglücksfällen sofort zur Stelle. A. Feiges Hofschneiderei, Dirschberg, Priesterstr. 9. Tel.-Nr. 609.

Ein Pferd, von zweien b. Wahl, sow. einen leicht. Leiterwagen verkauft G. Scholz, Petersdorf. Tel.-Nr. 13.

Schwarzfuchs

mit Wleße, 1,66 groß, felt. schön gebaut, für schweren und leichten Zug, steht a. Verkauf und Tausch Mühlgrabenstraße Nr. 1.

1 Passpferd (Brauner), Buten u. and. Nutzeffig. laufe unter Z 86 „Bote“.

Starken Zugochsen

verkauft Alchentscher, Sand Nr. 34. Halbbl. Kaninchen a. verkf. ob. auf Zuchtzähln umzut. Puppenwagen zu verkauf. Keller, Enger Weg 3.

Hüblicher, anhänglicher Stubenhund

weg. Futtermangels sehr preiswert zu verkaufen. Offerten unter L 31 an d. Expedition des „Boten“.

Zwergpincher

4 Monate, niedlich, Tierchen, zu verkauf:n Franzstr. 14b, II. Alchtingsh.

3 Bienenvölker

zu verkaufen Warmbrunn, Deutsche Kolonie.

1 Ziege, 10 Hühner,

3 junge Gänse zu verkf. Giersdorf Nr. 5.

Scharfer Kettenhund,

echt Uhm. Dogge, 1/2 Jahr alt, zu verkaufen. Emil Hornig, Wiesenhal bei Lahn.

Gändler! Hausverer! Marktreisende!

Wenn Sie gute Bezugsquellen suchen, so lesen Sie das Offertenblatt „Der Kleinhandel“. Probe-Nr. grat. durch die Expedition Berlin W. 57, Bülowstr. 61.

Stellung

als Gutssekretär, Verwalter durch dreimonat. Ausbildung. Prosp. frei. Direktor Kube, Liegnik.

2 Modelltischler

zum sofortigen Antritt gesucht.

Maschinenfabrik und Gießereier Greiffenberg i. Gschl.

Ein Schuhmachergeselle für mittl. Arbeit sucht baldige Stellung. Off. unter A 43 an d. „Boten“ erb.

Modelltischlermitr.

erste Kraft, va. Zeugnisse, sucht sich bald ob. später zu veränd. Best. ungehindigt! Off. unt. E 69 an d. Exped. des „Boten“.

Kellner,

23 Jahre alt, sucht sofort oder später Stellung. Gute Zeugnisse vorhand. Offerten erbeten an A. Sauer, Goldberg Schl., Volkstraße 19.

Holzlehrer

zur Abfuhr von Langholz und Meterholz aus mein. Schlage in Berthelsdorf nach Bahnhof Altkönitz oder Reibnitz sucht J. J. Holzhandlung, Schützenstraße 22. Tel.-Nr. 186.

Junger Mann sucht Stellung als Hausdiener, Hotel, Geschäft od. Fremdenheim. Off. unt. U 83 an den „Boten“ erb.

Lebiger oder verheirateter Futtermann zum möglichst baldig. Antritt gesucht. Neben freier Wohnung u. Verlesung hohes Einkommen. Bewerbungen sofort an Sanatorium Hochstein, Ober-Schreiberhan i. R.

Stallschweizer,

der auch Berggras hauen kann, zum baldigen Antr. gesucht.

Verheiratete Bewerber, bevorzugt, weil Beschäftigt für Frau mit vorhanden. Meldung, mit Lohnanspr. sofort an Sanatorium Hochstein, Ober-Schreiberhan i. R.

Landwirtsch. Arbeiter,

der auch Vieh besorgen l. für sofort gesucht. Sanatorium Hochstein, Ober-Schreiberhan i. R.

Sofort

gesucht rühr. Vertreter, die in Dabe. u. Kurorten dortiger Bezirke den Verkauf von Kolonialwaren und Süßigkeiten gegen Provision übernehmen. Es kommen nur eingeführte Herren in Frage.

Kolonial - Import Georg F. W. Hellmich, Hamburg 15.

Werkmeister für Bau- u. Möbeltischlerei

(langjähr. Erfahr.), sucht dauernde Stellung. Gebl. Angeb. unt. P 48 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche Stellung als Hausbäcker in gr. Betriebe, gute Zeugn., Antritt l. jederzeit erfolg. Offerten unter L 75 an d. „Boten“ erbeten.

Tücht. Haushälter,

welch. etwas Landwirtsch. versteht u. mähen kann, in gute Stellung gesucht für 15. Mai. Off. unt. S 59 an d. Exped. d. „Boten“.

Als Hausdiener gesucht Junger Mann,

b. mögl. mähen kann, für groß. Pens.-Haush. Gute Zeugn., Geb. n. Uebereinkunft. Off. unter J 51 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

2 Kutscher,

die mit Langholzfahren vertraut sind, können sich melden. W. H. Menzel, Cumersdorf i. R., Friedrichshof.

Jüngeren Knecht und ein Mädchen

sucht für bald Gante, Süßenbach 25.

Ein verheirateter Aderkutscher,

ein verheirateter landwirtsch. Arbeiter zum 1. Mai gesucht. Dominium Warmbrunn.

Einen Hng. Laufburschen sucht bald J. Siebert, Eisenhandla.

Wir suchen für unser Büro einen

Lehrling.

Meldung, alsbald beim Magistrat Greiffenberg i. Gschl.

Gesund., 12jährig. Knabe ist in Landwirtschaft zu vergeben. H. Schmidt, Dirschberg, Markt Nr. 61, im Laden.

Einen Aderkutscher

sucht sofort Schöllkei Garten, Rüditz. Staatlich geprüfte Krankenschwester f. Wirkungsstr. f. Sonn. b. Arzt od. in Sanat. Gebl. Offerten unter M 98 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Junges Mädchen

zur Hilfe in photogr. Werkstat. gesucht. R. H. n. Cumersdorf, Warmbr. Straße 6. Dasselbst eine Bedienungsrau

für vorm. 2 Stunden gel.

Suche f. m. Tochter Stell. in bess. Hause, am lieb. in Krummh. od. Umgeb. Offerten unter V 84 an d. Exped. des „Boten“ erbet.

Wo kann junges Mädchen nachmittags die Hauswirtsch. erl. Offerten unter S 37 an d. Expedition des „Boten“.

Suche für meine Tochter, 19 Jahre alt, z. Ausbild. in besserem Haushalt passende Stellung.

Familienanschl. Beding. W. Kammel, Schwarzwaldbau Nr. 32 Kreis Landeshut Schl.

Gesucht erstes Stubenmädchen,

d. Wäschebehandlung versteht, und Küchenmädchen für sofort oder 1. Mai. Meldungen und Zeugnisse senden an Frau von Langholz, Lehnhaus bei Lahn. Schl.

Saub. Bedienungsfrau oder Mädchen l. nachm. gesucht Frau Scholter, Bromenade 22, II.

Suche zum 15. Mai oder spätestens 1. Juni ein Küchenmädchen und ein Kochfräulein, sowie zum 15. Mai d. z. zuverlässige Person für kleines Kind.

Großmann, Hotel Dainershöhe, Bog Seiborf i. R.

Gewandte Stenotypistin

mit guten Empfehlungen zu möglichst baldigem Antritt für ein Fabrikkontor **gesucht.**
Angebote unter F 4 a. d. Boten erb.

Suche zum 15. Mai oder früher ein tüchtiges, nicht zu junges **Mädchen** zum Bedienen der Gäste und Hausarbeit.
Häring, Bräudenberg i. R. Nr. 10.

Lüchtige, zuverl. Wirtschafterin oder Köchin mit guten Zeugnissen zum 1. Juni für meine Klinik gesucht.
Dr. med. Müllers, Gdrstth, Mittelfraße 1.

Nach Berlin zum 1. oder 15. Mai tüchtige Köchin in f. Haushalt von 2 Pers. (Stubenmädchen vorhanden) bei hohem Lohn gesucht. Meldungen erbittet Frau Sofie Guttmann, Ortschaft, Wilhelmstr. 9, 2 Treppen.

Görliches, fleißiges Mädchen oder Frau bald gesucht
Schildauer Straße 10.

Saubere Frau zum Büroaufräumen gef. Frau Berndt, Kreishaus.
Gebrauchter, zweifelhafter Kinderwagen für 75 Mk. zu verkaufen.
W. Ruppert, Sittlerthal im Riesengeb.

Bäuche z. Waschen und Bleichen, auch Platt, nimmt an Frau Berta Singel, Ober-Berischdorf, Hühner-Kolonie 5.

Dienstmädchen und alt. Wirtschafterin sucht bei hohem Lohn und sofortigem Antritt
Kruppa, Pöschnerstr. Hirschberg.

Tüchtiges, ehrliches Dienstmädchen für sol. gesucht. Meldung, Bergstraße 7a, part. II. B. Sol. kann sich auch ein jüngeres oder Ohermädch. (Kinderlieb) melden.

Suche zum 1. oder 15. Mai ein besseres **Dienstmädchen** nicht unter 16 Jahren für meinen Haushalt mit Familienanschluss. Gefl. Off. unter W 19 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Familien-Mitglied! Südböhm., geschäftl., arbeitsf., 13-14jähr. Mädchen bald gef. Gut. treu. Gemüt. Taschengeld, etw. Kleida. Offerten unter J 29 an d. Expedition des „Boten“.

Suche i. m. 171. Todtier Stelle zur Erlernung d. Kochens mit Familienanschluss. Schriftliche Angeb. erbitt. Frau Kreischaumbesitzer P. Krause, Gaabtsau, Post Rothendach.

Alte Dame a. d. Lande sucht sofort freundliches **Mädchen** als will. Stütze im Haushalt. Melb. unt. R 36 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Zuverlässige, erfahrene Frau, ev. mit Kind von 10 bis 12 Jahren, für ff. Wirtschaft. von 5 Morgen in Querseifen i. Rsgb. sof. gesucht. Offert. Bräudenberg i. R., Snaebora.

Ordentliches Mädchen für sofort od. 15. Mai cr. gefucht.
E. Reinecke, Konditorei Habmichlitz, Krummhübel.

Für bald tüchtig. Hausmädch. ges. Off. C 45 an d. „Boten“.

Ehrliches Mädchen für häusliche Arbeit bei autem Lohn per bald gef. Zweites Mädchen vorh. Mathausfelder.

Suche zum 1. Mai Frau od. Mädch. z. Bedienung. Langstraße 10, II.
Bedienung gesucht 1-2 Stunden täglich. Melb. vormittags Wilhelmstr. Nr. 71, II. Etage, rechts.

Suche für sofort kräftiges, tüchtiges, sauberes Mädch. zur häuslichen Arbeit.
Frau Fleischermeister Brauner, Schwarzbach Nr. 20 bei Hirschberg.

Kräftiges, tüchtiges Mädchen wird für Küchen- u. Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht.
Sanator, Dr. Siegelroth, Krummhübel.

Zum 1. Mai **tücht. Stubenmädch. ges.** Off. B 44 an d. „Boten“.
Jüngeres Mädchen zur Landwirtschaft ver bald gesucht.
Engmann, Bobertsdörferstr.

Alleinmädchen oder **einfache Stütze** für d. Haushalt von zwei Personen zum 1. Juni d. S. gesucht.
Frau **Lina Königsberger,** Schildauer Str. 16, 1. Etage.

Zuverlässiges, tüchtiges Mädchen, in allen Arbeit. d. Haushalts erfahren, sucht Stell. zum 15. Mai. Angeb. u. L 97 an d. „Boten“ erbet.

Gartenfrau f. täglich einige Stunden gesucht.
Dr. Weingärtner, Kaiser-Friedr.-Straße 10.

Suche zum sofort. Antr. od. 15. Mai ein ordentl., ehrliches, fleißiges **Hausmädchen** nicht unter 17 Jahren.
Fr. Wdowh, Särelberbau, Wissa Lohengarin.

Junge Frau mit glähr. Mädchen sucht acciat. St. a. Stütze in best. frauenlosen Haushalt. Off. u. K 74 an die Expedition d. „Boten“ erbeten.

Pension auf vier Wochen. Nähe v. Krummhübel, od. Schreiberhan, Anf. Juli v. ja. Pfl. gef. Off. unt. B S 1130 an Rud. Moske, Breslau.

Fräulein sucht freundlich. Privatmittagsstisch. Off. unter U 61 an den Boten.

Herr u. Dame suchen f. Mitte Mai auf ca. 8 Tage 2 Zimmer mit aut. Verpfleg. in ruh., kleinen Orte d. Riesengeb. herrlich gelegen, wo auch Nicht zu haben ist.
Angebote unter E 115 an d. Exped. d. „Boten“.

Wiener Café. Täglich Konzert.

Evangelischer Frauenbund Hirschberg.

Auf vielseitigen Wunsch findet die **Aufführung zum Besten der weiblichen Jugendpflege**
Mittwoch, den 28. April, abends 7 Uhr
im **Kunst- u. Vereins Hause** zum wiederholten Male statt.

Ermäßigte Preise:
Logen 4.—, 1. Rang 3.—, Orchestersitz 2.50, 1. Parkett 2.—, 2. Parkett 1.50, Seitenparkett 1.25 Mk., 2. Rang 75 Pfg., Stehplatz 50 Pfennige.
Vorverkauf **H. Springers** Buchhandlung.

Öffentl. Volksversammlung

am **Donnerstag, den 29. April, abends 8 Uhr,**
im **Konzerthause.**
Thema: „Die Niederringung der Reaktion.“
Referent: Genosse Edicin, Breslau.
Vorsitzender des republikanischen Führerombes. Arbeiter sorgt für Massenbesuch!
Angehörige aller Parteirichtungen sind willkommen.
Zur Dedung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 25 Pfg. erhoben.

Das Gewerkschaftskartell Hirschberg.

Heute Mittwoch
grosser Ball
im **Kynast und Felsenkeller.**
Anfang 7 1/2 Uhr.

Café Weber,

Cunnersdorf i. Rsgb.
Dienstag, den 27. April, von abends 8 Uhr ab:

Unterhaltungsmusik.

Gerichtskretsch, Cunnersdorf.
Heute Mittwoch:

Tanzkränzchen.

Ausflugsort Birkigt! Hotel Eisenhammer!
Mittwoch, den 28. April:

Tanzkränzchen

(Streichmusik)
wozu freundlichst einladet **W. Eckardt.**

Schwarzer Adler, Kupferberg.

Heute Mittwoch:
Grosses Konzert
ausgeführt von der **Warmbrunner Kurkapelle, Kapellmstr. Pacha.**
Anfang 8 Uhr. Es ladet freundlichst ein **Anschießend TANZ. Frau E. Otto.**

Die unterzeichneten Vereine sehen sich durch eine über 100prozentige Preiserhöhung des Bieres von Seiten der Brauereien, sowie wegen Erhöhung des Kohlensäurepreises und der dauernden Steigerung aller Geschäftskosten veranlaßt, die Mindestpreise zum Ausschank in den Lokalen wie folgt festzusetzen:

Lagerbiere, hell und dunkel

mit einem Würzegehalt von 1 bis 2 Prozent
der Schoppen 1.00 Mk., der Schnitt 0.60 Mk.

Biere mit einem Würzegehalt von 3 bis 4 1/2 Prozent
der Schoppen 1.50 Mk., der Schnitt 1.00 Mk.

Der Gastwirtsverein von Hirschberg und Umgegend.

Der Saalbesitzerverein von Hirschberg und Umgegend.

Der Gastwirtsverein von Warmbrunn u. Umgegend.

Der Gastwirtsverein von Schmaleberg und Umgegend.

Der Gastwirtsverein von Petersdorf l. R. und Umgegend.

Offerierte aus erneuten Eingängen:

Eisenbahnschienen

Rund-, Flach-, Quadrat- u. Winkeleisen

Maschendrahtgeflechte

für Bäume, Abtreter u. Vorleger.

Bandeisenreifen

Lokomotiv-Siederohre

Gitter :: Zaunteile :: Tore

Stück- u. Hartbleche

eiserne Bettstellen etc. etc.

A. Guttmann Nachf., Hirschberg l. Schl.

Inh. Ernst Redemann.

Telefon Nr. 50.

Wilhelmstr. 72.

Keine Kohlennot mehr

bei Verwendung meines

Kohlensparers

für Herdfeuerungen

(D. R. G. M. — bis zu 50% Ersparnis).

General-Vertreter gesucht.

Hoher Nebenverdienst für Schornsteinfeger
und Ofensetzer.

Meldungen mit Z. A. 1348 an Ann.-Expedition
B. Dickmann, Gelsenkirchen.

Neue und getragene Halbstiefel,

3 Paar Langschäfter, Schnürstiefel, Pantoffeln, weiche Schuhe,
ledersenkeln, Garn etc. billigst bei

P. Häring, Markt 21, vor dem
Kaffeeschank.

Feuer

ist gefährlich, ebenso aber
der Tod des Ernährers
(al. w. Standes), besch. ist
auch das Leben zu verlich.
Oder ist dasselbe weniger
wert als Möbel u. Haus?
Silbe u. Rat in all. Verf.
u. divers. Angelegenheiten
Hfr. Werner, Gunnersbfr.
l. Rgb., Sägerstraße 4.

Jagd- gewehre.

Verkaufe wegen Aufgabe
der Jagd

Sahndrilling,

Kaliber 16, 16, 9,3

Preis 900 Mk.,

Blüchflinte, Kal. 24, 11.

Preis 400 Mk.,

Bockbläse, Kaliber 11.

Preis 200 Mk.,

mit Munition,

1 Fernglas 125 Mk.,

alles gut erhalten, beste

Schulfehlung.

Wacsbau, Franzstr. 12a.

Niedere Rosen

in den ff. Sorten,

hauptsächlich Thea und

Thea hybrid.

10 Stück 30 Mark.

Bolhantha-Rosen (vielf.

Rosen), 10 Stück 35 Mk.,

offeriert

Dtto Bfaunschmidt,

Zannowitz a. R.

4- und 5lädrige veredelte

Fichtenpflanzen,

einjährige Kiefern

offeriert

Dtto Bfaunschmidt

Zannowitz a. R.

Deutsche Teppiche

in anerkannt guten Qualitäten

Pa. Bouclé (Haargarn), Pa. Axminster

Mechanisch gewebt u. handgeknüpft Smyrna

Größen: 200 x 300, 250 x 350, 300 x 400.

Brücken

in wundervollen Persermustern

empfehlen

in größter Auswahl

Degenhardt & Wolf.

Frischer Rhabarber
Piantage Gotschdorf.

Besichtigen Sie

bitte mein Lager in

Schuhwaren.

Diese Woche äußerst billig.

Schützenstrasse 2, 1

gegenüber der Boberröhrsdorfer Milchhalle.

Hydraulische Ölmühl-Einrichtungen

neuester Konstruktion, für Hand- und Kraftbetrieb,

Öelpressen, Pumpwerke, Walzenquetsch-

mühlen, Vorwärmer, Kollergänge, Seiler aus

bestem Stahlguß, **Preßdeckel und Tücher** fabrizieren und

liefern als Spezialität in 3-4 Wochen

G. Weber & Co., G. m. b. H., Ludwigsburg.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. h. bis zur Rubrik „Aus Stadt und Provinz“: Hauptgeschäftsführer Paul Werth für den übrigen Teil: Walter Probst für die Inserate. Direktor u. Verleger: Verlag und Druck: Witten-Verlag, Wort aus dem Riesengebirge (H. Alet), sämtlich in Hirschberg l. Schl.